Drey

Christliche Leichpredigten/

Vber den Tödtlichen Abgang/

Deß weylandt Wol Edlen/ Gestrengen vnd Vesten/

Hanßen Sigmunds

von Wöllwart/ vff Fachsenfeldt/ Polsingen/ Leinroden vnd Laubach etc.

Welcher den 10. Maij, Anno 1622. Jahrs/ Freytags/ zu Fachsenfeldt seeliglich in seinem Erlöser Jesu Christo Eingeschlaffen.

Vnd hernacher/ den 20. ejusdem, Montags/ in die Pfarr Kirchen daselbsten/ nach Adelichem gebrauch begraben/ vnd zur Erden bestattet worden.

Die Erste Predigt.

Gehalten/ durch

M. LEONHART HATTUM,

Pfarrern allda.

Gedruckt zu Onoltzbach/ durch Paulum Böhem/ Anno 1623.

Die Gnade vnsers

HErrn Jesu Christi/ die Liebe Gottes/ vnd die Gemeinschaff deß H. Geistes/ sey mit vns allen/ Amen.

GEliebte vnd Andächtige in Christo Jesu vnserm HERRN: Warumb man jetzt allhier in so grosser Frequentz versamblet ist/ das weiset vns das trawrige ansehen deß Altars/ Cantzel vnd Stüel/ welche mit schwartzen Trawergewandt/ bekleidet vnnd angethan seyn.

Dieweil wir jetzt den Letzten willen/ erzeigen vnd beglaydten/ den Leichnam/ deß weylandt WolEdlen/ Gestrengen vnnd Vesten/ Hanssen-Sigmunds von Wöllwart/ ꝛc. vnsers lieben Junckern vnnd Herrschafft seeligen ꝛc. Dessen Seel der Allmächtige vnd Barmhertzige Gott/ den 16. Maij, auß diesem elenden Jämerthal/ zu sich in sein Ewig Frew-

denLeben/zu seinen Handen genommen hat/ Der
Leib aber/Christlichem/Löblichem gebrauch nach/
zur Erden/die unser aller Mutter ist/ jetzt bestattet/
und begraben werden soll.

Darbey wollen wir Gottes allein Seelig-
machendes Wort/lehren und anhören: Und das
wir solches verrichten mögen / beförderst zu Gottes
Lob/Ehr und Preiß/und zu Nutz und dienst unserer
Seelen Seeligkeit: Als wöllen wir solches von
GOtt dem HERRN bitten / suchen und erlan-
gen/in dem Gebet/wie uns solches Jesus Christus
sein lieber Sohn/ gelehret und befohlen hat/im H.
Vatter unser.

Die Wort/ so hierzu von Ihrer Ge-
strengkeit selbsten langst erwöhlet und auffgezeich-
net / seynd genommen/ auß dem 3. Capitel / deß
Buchs der Weißheit/ und lauten also:

TEXTUS.

**ABer der Gerechten Seelen / sind in
Gottes Handt/ vnnd keine Qual
rühret sie an.**

GEliebte und Andächtige in
Christo Jesu unserm HERRN:
Es saget der Prediger Salomonis
am 12. Capitel/von dem Menschen/
und dessen End und Todt also: **Der Staub
muß wider zur Erden werden/wie er ge-
wesen ist / und der Geist wider zu Gott /
der jhn gegeben hat.** Darinn dann klärlich
wird angezeiget / was es für einen Zustandt habe /
mit dem Menschen/wann er soll / durch den Zeitli-
chen Todt / Leib und Seel scheiden lassen. Wie
dann auch die Epistel an die Hebreer hiervon gar
schön redet/die saget: **Es ist gesetzt dem Men-
schen / einmahl zu sterben / darnach das
Gericht.**

Wer nun übel stirbt / in Unbußfertigem Le-
ben und Unglauben / mit demselbigen stehets übel
in Ewigkeit: Dann auß der Hölle ist kein Erlö-
sung / wie uns weisen / die Exempel deß Cayn /
Sauls/Juda und Schechers am Creutz/ zur Lin-
cken seiten: Hergegen aber / wann das Ende gut
ist/so ists alles gut/Im Glauben und erkandtnuß/
Jesu Christi / in ernster Buß vnnd Bekehrung zu
Gott / der wird Seelig / saget der Heilige Geist.

Der HERR Christus saget: Er kompt nicht in das Gericht: Sondern ist vom Todt zum Leben hindurch gedrungen: Vnd ist also nichts verdamliches an allen denen / die in Christo Jesu sindt: Dann die an den Sohn Gottes glauben / sollen nicht verdampt werden / sondern das Ewige Leben haben.

Derowegen bedencke jeder Mensch/das Ende/ so wird er nimmer übels thun / saget der Weise Mann Syrach.

Jetzt wöllen wir vns zu vnserm Sprüchlein wenden / vnd darauß anhören: Von der Seelen Zustandt / wann Sie von dem Leib frey / dieweil sie auff Dreyerley Arth vnnd weise kan betrachtet werden.

1. Erstlich / inn vnserm Sündhafften sterblichen Leib: 2. Hernach / ausser dem Leib/wann der Mensch Todt ist: 3. Vnd dann / wann Sie wider in den Clarificirten Leib / von Gott eingeführt wird werden.

Von dem Ersten vnnd Letzten / wöllen wir dißmal nicht Handeln: Sondern nur von dem Mittlern / Also daß wir Probieren:

Daß die Seel vnsterblich sey / so sie vom Leib außgefahren / die Främlein erörtern: Wo sie sey? Nemlich in der Handt Gottes: Wann Sie dahin gelang? vnd was jhr Thun allda?

Darzu wölle vns Gott der Vatter / im Namen Jesu Christi / die Hülffe deß H. Geistes sänden / wie wir Anfangs darumb gebetten haben / AMEN.

DIe Seele deß Menschen / Christliche vnd Andächtige in dem HErrn / ist ein wesentlicher / von Gott erschaffener Geist / der Ewig bleibet / wann Er schon von dem Leib Abgescheiden / doch am Jüngsten Tag / wider in seinen Leib kommen soll / zum Leben oder Gericht / nach dem der Mensch ein Ende genommen: Vnnd ist nicht ein Räuchlein oder Windtlein / auß der Erden oder Lufft: Sondern von Gott / dem Menschen / als seinem Ebenbildt / eingeblassen.

Vnd ist Erstlich zu betrachten / daß kein vergeblich Werck sey / beweisen / daß die Seel Vnsterblich sey / wie etliche gedencken möchten / vnd sagen: Es were Niemand in der gantzen Welt so grob / daß er solches nicht glaubte.

Nein/Geliebte in dem HERRN/Man kan solches beweisen/ daß nicht allein Heyden/so Gott nicht kennen: Sondern auch Juden/ die Gott für andern kennen wolten/ vñ haben doch seinen lieben Sohn/ als den Grundt vnd Liecht deß Glaubens der Seeligkeit verworffen.

Auch findet man wol/die gute/vnd zwar die besten Christen haben seyn wollen/ doch der Seelen Vnsterbligkeit nicht haben glauben wöllen ꝛc.

Erstlich die Heyden belangendt/ so man nicht vnbillich fornen an setzet/ wegen/ daß sie in Ihrer grossen übrigen Weißheit/ seyndt zu Narren worden.

Roman. 1.

Epicurus, vnd sein Hauff/ haben mit grosser vnbescheidenheit fürgeben dürffen/ daß die Seele/ gleichwol Sterblich sey/als der Leib/ das beweiset ihr Liedlein: Ede, bibe, lude, post mortem nulla voluptas.

Iß vnd Trinck/vnd leb im Sauß/
Nach diesem Leben wird nichts drauß.

Vnd ob zwar der Leib deß Menschen/ etwas ehe sterb/als die Seel/so müste doch die Seele auch darvon/ vnd sterbe ein wenig langsamer/ wann sie also noch inn der Lufft herumber schwebendt vnnd flatterendt/ zu Letzt auch wie ein Dampff oder Rauch in der Lufft vergehen/ vnd außleschen.

Dieses haben nun andere Weise vnnd Verständige Heyden/ selbst widerleget/ davon wir jetzt nicht reden/oder handeln können/wegen deß Orts vnd der Zeit.

Cice. Senec. Plato.

Wir wöllen aber zu denen/ die sich Gottes Volck gerhümet/vns wenden: Die Juden/ vnter welchen Dreyerley Secten waren/ Phariseer/ Esseer/vnd Saduceer/ Jeder hauffe wolte für den Frömbsten gehalten werden/die doch alle ihr mängel vnd gebrechen hatten/ die Sie nicht erkenneten. Darunter aber die Saduceer diesen Irthumb hatten: Daß sie kein Aufferstehung der Todten glaubeten: Sondern solches auch dem Ewigen Sohn Gottes öffentlich zuwiderlegen/sich vnterstunden/ Welchen Er doch das Maul gestopffet/ vnnd Sie dessen überwiesen: Es hab im Ewigen Leben viel ein andern Zustandt/ als hie in diesem Jammerthal/ vnd als sie falsch vermainten ꝛc.

Matth. 22.

Niceph. lib. 5. Cap. 23.

Es were aber zu wündtschen/ daß nicht solche Saduceische Köpffe/ vnter denen/ die fromme Christen seyn wöllen/ gefunden würden: Aber der H. Augustinus sagt: Si homines futurum vitam crederent, nunquam peccarent, Wañ die Menschen ein ewiges Leben glaubten/ würdens nicht so sündigen. Dann alle Sünde vnd boßheit fleust daher/ daß der Glaub vom Ewigen Leben zweif-

Augustinus ad Petrum Diaconum.

elhafftig vnd vngewiß gehalten würd/ in der that/ wie Heilig/ auch Phariseisch die Leute im Namen seyn/ vnnd ein eusserlich Rhumsüchtiges Leben führen.

Damit wir aber solchen Türckischen/ Saduceischen vnd Heydnischen gedancken nicht nachhängen/ vnd sich Niemand verführen lasse: So wöllen wir etliche Gründt auffsuchen/ damit wir der Seelen Vnsterbligkeit beweisen vnd darthun.

1. Grundt. Genes. 1. & 2.

Der Erste Grundt: Geliebte im HErrn/ kan genommen werden/ Von der Schöpffung/ Genes. 1. vnnd 2. Auß dem Ersten Artickel vnsers Christlichen Glaubens/ wie Gott nicht allein/ den Leib deß Menschen/ auß der Erden Formiert vnnd gemacht hat: Sondern hat dem Menschen ein Lebendigen Odem oder Seel eingeblassen/ die stirbt nimmermehr/ sondern bleibet ewig: Dann Sie ist nicht auß der Erden/ oder Irrdischen Elementen geschaffen/ wie der Leib.

2. Grundt. Matth. 10.

Der Ander Grundt stehet/ Matth. 10. Da saget der Ewige Gottes Sohn: **Förchtet euch nicht/ für denen/ die den Leib/ aber die Seel nicht tödten können.**

Da stehet expresè die immortalitas animæ, das ist: Daß die Seel Vnsterblich sey.

Matth. 22. Abraham/ Isaac vnd Jacob sind zwar gestorben/ dem Leib nach/ aber ihr Seel lebet ewig/ dieweil Gott nicht ein Gott der Togten ist.

Also Luc. 16. wird deß Armen Lazari Seel/ getragen in Abrahams Schoß.

Vnd 1. Reg. 17. Betet Elias: **Ach HErr/ laß deß Kindes Seel wider zu jhm kommen/ vnd deß Kindes Seel kam wider zu jhm.** Psalm. 116. **Du hast meine Seele auß dem Todt gerissen.**

Daß es auch mit dem Menschen nicht gar auß sey/ wie mit einem Viehe/ nach dem Todt/ können wir lernen/ auß dem hohen vnd thewren Werck der Erlösung/ deß Andern Articuls vnsers Christlichen Glaubens: Dann als der Mensch durch den kläglichen Sündenfall/ am Verstandt verfinstert/ am Willen Gottes zu wider/ also auch deß Zeitlichen vnnd Ewigen Todts schuldig worden: **Denn der Natürliche Mensch verstehet nichts vom Geist Gottes**/ 1. Corinth. 2. wie die Christliche Kirch singt:

Durch Adams Fall/ ist gantz verderbt/
Menschlich Natur vnd Wesen/

Das ist: Von Jugendt auff/ nur zum bösen genaigt/ Genes. 6.

Matth. 22. Luc. 1[6] 1. Reg. [17] Psalm. 116. 1. Cor. 2. Genes. 6.

Nun aber / wie wir all durch Adams Fall /
Sind Ewigs Todts gestorben:
Also hat Gott / durch Christi Todt /
Vernewt das war verdorben.

Christus hat dem Todt sein Macht genom-
men / vnd das Leben / vnd vnvergängliches Wesen
an das Liecht bracht / Ist darumb gestorben / vnnd
von dem Todt aufferstanden / daß wir an Leib vnd
Seel / durch sein Krafft / Verdienst / gehorsamb vnd
Wirckung erlöset / von dem ewigen Todt gesichert /
vnd zur seeligen Vnsterbligkeit kommen / vnd mit
GOTT / vnnd den Heiligen Engelein ewig leben
sollen.

Da aber die Seel / wie eines Vnvernünffti-
gen Thiers / inn der Erden verbleiben solte / sterben
vnd vergehen / So müste diß Hohe Werck vmb
sonst geschehen seyn / davon Johannes am 3. der
HERR Christus zu Nicodemo sagt: Also hat
Gott die Welt geliebet / daß er seinen ein-
gebornen Sohn gab / auff das alle die
an jhn glauben / nicht verloren werden /
sondern das ewige Leben haben. Vnd
Johan. am 5. Warlich ich sage euch / wer
mein Wort höret / vnd glaubet dem / der
mich gesandt hat / der hat das Ewige Le-

Johan. 3.

Johan. 5.

ben /

ben / vnnd kompt nicht ins Gericht / son-
dern ist vom Todt zum Leben hindurch
gedrungen.

Der Dritte Grundt / wird genom-
men auß dem Articul der Heiligung: Dann war-
umb solten wir inn der H. Tauff von Sünden ge-
waschen / vnd durch Ernewerung deß heiligen Gei-
stes wider geboren werden / wann der Mensch von
dem Ewigen Todt nicht Erlöset were worden?
Was dürfften wir vns viel rühmen / daß wir Chri-
sten weren / zur Christlichen Kirchen gehören / Vnd
die Heiligen Sacrament / deß Tauffs vnd Abend-
mals gebrauchen / wann wir nicht auch in die ewige
Triumphirende Kirchen solten versetzet werden?
Was dürfften wir Glauben vnd gut Gewissen be-
halten / wann kein Aufferstehung der Todten / son-
dern mit dem Menschen gar auß were / wie mit ei-
nem vnvernünfftigen Thier?

3.

Dann wir Menschen nicht nur auff das Zeit-
liche: sondern zum Ewigen Leben erschaffen / vnnd
darzu wider auffs New erkaufft vnd thewer erlöset
seyn / Nicht mit Goldt oder Silber / sondern mit
dem vnschuldigen thewren Blut Jesu Christi / deß
Vnbefleckten Lämblein Gottes / Vnd seynd jhme /
als dem rechten Weinstock einverleibet / vnd durch

 Den

den H. Geist geheiliget worden / Wie wir dann zu dem ende das Wort Gottes/vnnd Heilige Sacramenta nothwendig vnd nützlich zubrauchen / vns zum ewigen seeligen Leben/ zubefördern/ vnnd im Glauben auffzurichten vnd zuerhalten / von Jesu Christo geordnet/haben.

[illegible] vitæ æ-[illegible]næ.

2. Maccab. 7

So sind auch die Heiligen Märtyrer / Hebr. 11. gar Frewdig vnd beständig gewesen in jhrer Marter / vnnd haben jhr Leben frölich in Todt geben: Dann sie hoffeten eines bessern vnd gewissen ewigen Lebens: Sie weren sonst die Elendesten Leuth gewesen / 1. Corinth. 15. Dann auch wir/da wir allein nur in diesem Leben hofften/vnd kein ander Leben wüsten / die elendesten Creaturen weren.

1. Cor. 15.

Sapient. 5.

Sapient. 5. stehet: Der Gerechte wirdt ewig leben/vnnd der HErr ist jhr Lohn / vnd der Höchste sorget für sie / Darumb werden sie empfahen ein herrliches Reich / vnnd ein schöne Cron / von der Hand deß HErrn / 2. Corinth. 5. Daß wir müssen alle für den Richterstuel Jesu Christi / auff das ein jeglicher empfahe / was er gehandelt hat / bey Leibs leben /

2. Cor. 5.

es sey

es sey gutes oder böses. Esa. 57. Die Gerechten kommen zum Frieden.

So seynd auch Enoch vnd Elias / gen Himmel geholet worden.

Als Christ der HERR aufferstanden / sind viel der Heiligen mit erstanden/in die Heilige Stadt gangen / vielen erschienen / vnnd gen Himmel gefahren.

Apocal. 6. & 20.

Apocal. 6. vnd 20. lesen wir/wie die Seelen der Heiligen/so ermordt seynd / vmb deß Heiligen Evangelii wegen / schreyen vmb Rach zu GOTT dem HERRN. Item / das Sie Regieren mit Gott Tausendt Jahr (ewig) Vnd seelig ist der Theil hat an der ersten Aufferstehung / (da man von Sünden auffstehet) über solche hat der ander Todt keine Macht / Sondern werden Priester Gottes vnd Christen seyn / vnnd mit jhme Regieren tausendt Jahr.

Derowegen ist nicht vnnütz vnnd vergeblich ding / daß wir glauben vnd beweisen / daß der Mensch allein vnter allen Lebendigen Creaturen eine Seel habe/die etwas Wesentlich ist / vnnd da Sie vom Leib abscheidet / warhafftig lebet / vnnd

nicht

nicht stirbt mit dem Leibe / wie etliche gelehret ha-
ben/verlewert auch nicht ihr Wesen/wie sonsten die
Seelen aller vnvernünfftigen Thiere (Sie seynd
gleich in der Lufft oder Wasser) kein Wesen behal-
ten für sich allein: Sondern wachssen/da ihr Fleisch
Lebendig wird/vnnd da das Fleisch stirbt/ bekom-
men sie ihr End/vnd sterben auch.

Seel deß [L]ebes ist [d]. Blut. [Le]vit. 17.

Usus.

Vnd diese Lehr der Vnsterbligkeit
der Seelen dienet vns darzu/daß wir nicht in Epi-
curische/Heydnische gedancken gerathen: Dann
wann das nicht geschicht/so würdeman Rohe/wie
Salomon/Sapient. 2. schon klaget / daß sie spre-
chen oder gedencken: Ohngefähr sind wir ge-
boren / ohngefähr fahren wir wider da-
hin / als weren wir nie gewesen etc.
Da veracht man dann Gottes Wort/vnd die Hei-
ligen Sacrament/vnd gereth inn allerley Sünd/
schandt/vnnd erzörnet GOtt/also das GOtt her-
nach solche hin lesset gehen / nach ihres Hertzen ge-
lüsten / Wie Paulus ohne das von den letzten Zei-
ten Weissagt: Daß in den letzten Tagen grewliche
Zeit werden kommen: Dann es werden Menschen
seyn / die von sich selbst halten / Geitzig / Rhumret-
tig/Hoffärtig/Lästerer/den Eltern vngehorsamb /
Vndanckbar/Vngeistlich/störrig/Vnversöhnlich/

Schänder/ Vnkeusch/ Wildt/ Vngütig/ Verrä-
ther/Freveler/Auffgeblassen/die mehr lieben Wol-
lust/ als Gott / Die da haben einen Schein eines
Gottseeligen Wesens/aber seine Krafft verläugnen
sie/ 2. Timoth 3.

2. Timo

Sie sagen auch weiter/ Sapient. 2. Ists doch
ein Mühesames ding vmb dieses Leben / vnd wañ
ein Mensch dahin ist/so ist es gar auß/das schnau-
ben in vnserer Nasen/ist ein Rauch/vnd vnser Re-
de ist ein Füncklein / das sich auß vnserm Hertzen
reget: Wann dasselbige verloschen ist/so ist der Leib
dahin/wie ein Loder Aschen/vnnd der Geist Zufla-
dert/wie ein dünne Lufft. Wolher nun/ lasset vns
Wolleben/weil es da ist/vnd vnsers Leibs gebrau-
chen/weil er Jung ist/ Wein/Träntz/Rosen brau-
chen/ Prangen: Last vns den Armen Gerechten
überwältigen/ vnd keiner Witwen / auch Alten
Mannes schonen / der Alten Greyssen straff nicht
achten : Denn wer nicht thut / was ihme gelüst/
gildt nichts. Sie haben aber die Hoffnung nicht/
daß ein heilig Leben belohnet werde / stehet auch
darbey. Im 14. Capitel/ daselbsten ist mehr zu-
sehen.

Sap. 2.

Falsche mainung/ von der Seel.

Sapient. 2,

Vnd 1. Corinth. 15 **Lasset vns Essen
vnd trincken / denn Morgen sind wir
todt.**

1. Cor. 15.

Vnd also mag gelebt haben der Reiche Mañ/ Luc. 16. daß Er als ein Saduceer gehausset/ vnnd mit Gottes Wort/ Mosen/ vnnd den Propheten/ das Gespötte getrieben/ nur seine Wollust im Zeitlichen gesucht: Dann da war kein Gottesforcht im Hertzen / kein Barmhertzigkeit gegen den Armen/ zur Ehre Gottes vnd Armen Vnterhaltung war nichts vorhanden: Aber in Hoffart vnd Panckheten genug/ Vom Himmel vnd der Hölle hat Er nichts geglaubet/ sonsten hette Er Mosen vnnd die Propheten nicht also in Windt geschlagen / da Er Nein saget: Will die Todten der Schriffte fürziehen: Da wir doch wissen / daß kein Engel Gottes/ ein ander Evangelium Predigen kan/ als wir/ Gott lob/ haben/ geprediget/ sagt der Heilige Paulus/ vnnd wann Er es thet/ were er doch Verflucht.

Vnser Text sagt: Die Seel der Gerechten/ seynd in Gottes Handt.

Welchen Spruch vnser lieber Juncker/ seeliger/ lieb gehalten / vnd auch seine Seel also GOtt anbefohlen. Das Wort Gerechten / müssen wir ansehen oder betrachten / für sich selbst ist Niemandt Gerecht / Rom. 3. Psalm. 14.

Justi.

Roman. 3. Psalm. 14.

Es werden aber die/ so Sünder gewesen/ auch

Gerechte genennet/ Proverb. 24. Der Gerechte fället siebenmal deß tags. Roman. am 5. Er wird aber Gerecht/ durch den Glauben an Jesum Christum. Esa. 53. Mein Knecht der Gerechte / wirdt durch seine Erkandtnuß viel Gerecht machen. 1. Corinth. 1. Christus ist vns gemacht von Gott / zur Weißheit / Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zur Erlösung. Habac. 2. Der Gerechte wirdt seines Glaubens leben. Loth / der sonsten auch ein Sünder war / ward also genennet.

Proverb. Roman. Esa. 53. 1. Corinth. 1. Habac. 2.

Gerechte werden genant/ oder Heilige/ denē die Sünde/ nicht wirdt zugerechnet/ Psal. 32. Actor. 15. Da vnser Hertz gereiniget wirdt / durch den Glauben. Psalm. 37. Fället der Gerechte / so wirdt er nicht weggeworffen / denn der HErr erhelt jhn bey der Rechten Handt. 2. Timoth. 3. Nach deme wir glauben an Christum / sollen wir auch vnsern Glauben im Werck vnd inn der That beweisen/ wie Jacob sagt/ Cap. 2.

Psalm. 32. Actor. 15. Psalm. 37. Justi in Collatioe cum Impiis dicũtur, & ratione novæ obedientiæ. 2. Timoth. 3. Jacob. 2.

Wohin kommen aber die Seelen der Gerechten/ wann Sie vom Leib abgescheiden seyn?

Da können wir ein gewissen Bericht haben/ Aber nicht von Weissen Heyden/ weil Pithagoras gemainet hat: Wann die Seel auß einem Menschen fahre/ so fahre Sie in ein Vnvernünfftiges Thier.

Matth. 14. Vermainet Herodes/ Eliæ deß Theßbiten Seel/ sey in Johanne dem Tauffer/ vnd Johannes deß Tauffers Seel/ als Er enthaupt/ sey in Christo gewesen.

Virgilius libr. 6. Æneidos.

Andere aber/ so solche Verwechßlung vnnd Wandelung nicht geglaubt/ haben fürgeben: Wie schöne grüne Wiesen/ vnter der Erden weren/ darauff die Seelen fürtrefflicher Leut vmbher spacieren/ vnd jhre Frewd haben.

Die München im Papsthumb/ machen zwar den handel klüger/ vnnd zu jhrem Vortheil erdichten sondere Orter der Seelen/ nicht im Himmel/ auch nicht in die Hölle/ Sondern haben noch viel andere Orter/ doch ohne Gottes Wort/ dahin sie die Seelen der Verstorbenen einlosieren/ Diß lassen wir jhnen zuverantworten.

Wir wissen aber/ das Paulus sagt/ Rom. 6.

Rom. 6. Wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der Sünde/ darff nicht mehr wegen der Sünd leyden/ Rom. 8. So wir gerechtfertigt seyn/ so haben wir Friede mit GOtt.

Rom. 8.

Johan. 17. Darumb kehren wir vns zu der Warheit Gottes/ sein Wort ist Warheit.

Da saget vnser Spruch: Die Seele der Christen/ sind in Gottes Hand.

Psalm. 31. Also betet auch David: HErr/ meinen Geist bevehl ich in deine Hände.

Also JEsus CHristus an dem H. Creutze: Vatter/ meinen Geist befihl ich in deine Hände.

Also betete auch vnser lieber Juncker/ seelger/ nicht allein viel tausendtmal/ sondern insonderheit in seinen letzten Nöthen/ wie der H. Stephanus: HErr/ nimb meinen Geist auff ꝛc. Wie dann auß seinem verordneten Leich Spruch/ vnnd auch auff der Müntz/ so zum Leich Almosen/ vnd Außspändung gepregt worden/ hat man dessen Pietet vnd Gottesforcht/ so wohl die Seinige/ als Andere zuersehen/ vnnd dergleichen auch sich zum Todt zuberaiten ein Exempel/ vnnd gedencken:

Ich fahr/ weiß wohl wohin/ (in Gottes Handt)
Mich nimbt wunder/ daß ich trawrig bin.

Mori non timeo, quia cum CHRISTO meo vi-
vere desidero: Ich förchte mich nicht für dem ster-
ben / dann ich wündtsche bey meinem HERRN
Christo zu seyn/ vnd den Himmel ererben: Dann
Christus spricht vnnd verspricht / Johan. am 14.
**Ich will wider kom̃en/ vnd euch zu mir
nehmen / auff das jhr seydt/ wo ich bin.**
Vnd widerumb/ Johan. 10. **Meine Schäflein
hören meine stimme/ vnd ich gebe jhnen
das Ewige Leben.**

ian. 14.

Johan. 10.

Diß ist der Ort/ wohin die Seelen/ der Gläu-
bigen/ Gerechten/ Frommen/ oder Heiligen Leuthe
kommen: Nemlich/ in das Vnvergänglich/ Herr-
lich/ Himlisch/ Heilig Wesen / Zu welchem wir
Erstlich mit dem Geist oder Seel/ durch Christum/
Hernacher/ zu seiner Zeit/ mit dem gantzen Leibe /
auß diesem elenden sündlichen/ sterblichen/ dürffti-
gen Leben/ versetzet werden / Nach aufferstehung
der Todten/ am Jüngsten tag/ daß wir das Bildt
deß Himlischen Adams / Jesu Christi/ tragen/ da
wir viel zu grösser Ehr / Frewd vnnd Herrligkeit
kommen werden / als wir im Adam verlohren
haben.

**Dann da wird es heissen: Die Gerechten
werden leuchten/ wie die helle Sonne/ in
jhres Vatters Reich**/ Daniel. 12. Darumb
hat diß Ewig Frewdenleben viel vnd anmuthige/
schöne Nahmen/ im Alten: vnnd Newen Testa-
ment 2c.

Vnter... liche V... deß Ew... Lebens.

Genes. 15. Nennet Moses den Ort: **Ver-
samblung der Vätter.** Du solt (Abraham)
fahren zu deinen Vättern mit Frieden / vnd im gu-
ten Alter begraben werden. Genes. 25. Abraham
starb/ da Er Lebens satt war/ vnd ward zu seinem
Volck versamblet.

Genes. 15. Versamblung.

Genes. 25.

1. Samuel. 25. Wirds genennet: **Ein Bün-
delein der Lebendigen / bey Gott dem
HERRN**/ Darinn die Seel der Gottseeligen für
GOtt fleissig verwahret werden/ als etwas Liebes
vnd Werthes/ an welchen GOtt seine Lust hat.

1. Sam. 25. Bündelein.

Luc. 16. **Der Schoß Abrahams**/
die im Glauben auff Christum den Messiam/ wie
Abraham geglaubt: Also auch/ wie ein Kind nier-
gendt lieber ist/ als in den Armen/ oder Schoß sei-
ner Mutter: **Also wir in der Schoß Christi
bey jhme/ im Paradeiß**/ Luc. 23.

Luc. 16. Schoß Abrahams.

Paradeiß. Luc. 23.

Es wird auch genennet: Deß himlischen Vatters Hauß / darinnen viel Wohnungen.

Ein Stadt Gottes / das Newe: oder Himlisch Jerusalem / Darinnen wir durch Jesum Christum zu Burgern werden auff: vnnd angenommen: Dann allhier seyndt wir nur Bilger.

Es hat auch mehr vnd andere Namen: Die vnaußsprechliche Frewd / die Herrligkeit Gottes / das Erbe der verheissung / das ewige Liecht / das Ewige Leben / die Seeligkeit / Fried / Ruhe rc.

An einen solchen Ort kommen die Seelen der Gerechten / da sie von Gott geschützet vnnd gesichert werden: Hergegen die Seelen der Gottlosen zur Höllen fahren / an welchem Ort die Geister verwahret / erwarthen den Tag deß HERren / vnd nicht hin vnd wider auff Erden Vagiren, vnd Boldereу anrichten können / oder erscheinen: Sondern das thut der Teuffel / das er verführe: Also kan er sich in ein Engel deß Liechts verstellen / saget die Schrifft.

Dann dieweil die Seele mit ihrem Cörper ver-

Joan. 14. Hauß.

Stadt Gottes.

vereiniget / Regieret vnnd gebraucht sie ihre Wohnung / vnd verläst ihren alten Kärcker nicht: Aber da der Leibliche Todt / sie vom Leib abscheidet / behält Sie ihr Lebendiges wesen / kompt in kein Newen oder Andern Cörper / nach der Heyden Maynung / Hat auch ausser dem Cörper / keine Wirckung: Sondern lebt in einer gewissen Wohnung / die GOtt beraitet hat / denen die ihn Lieben / das Ewige Leben.

Hergegen ein ewiges Fewer beraitet ist / den Vngläubigen / dahin Sie / als in Höllenangst verstossen werden ewiglich / Luc. 16. Diß weiset vns beede / deß Reichen Manns vnd Lazari Seelen.

Psalm. 49. & 50. Luc. 16.

Wann geschicht aber solches / Quando?

Da darff man nicht dencken / das lang herumb terminirens, zuvorn seyn werde / oder schlaffen. In Apocal am 14. stehet / à modo, von nun (jetzt) an / baldt. Luc. 23. Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß / saget der HERR Christus.

Apocal. 14. Luc. 23.

Job. 21. Impii in puncto ad infernum descendunt, In einem Augenblick fahren Sie zu der Hölle. Luc. 12. Sagt Christus dem Korn Juden:

Job. 21.

Du Narr/ heut diese Nacht/ wirdt deine
Seel von dir genommen werden. Joh. 5.
Wer an den Sohn Gottes glaubet/ der
ist vom Todt zum Leben hindurch ge-
drungen.

Wanns von dem Leib fähret: Die Seele/
ist kein intervallum loci & temporis zu suchen/ wie
lang vnnd weit zu leben sey: Sondern in einem
Augenblick/ wann die Seel vom Leib fähret/ durch
die Engelein Gottes in Abrahæ Schoß getragen
wird/ vnd nicht zuvor etwas weiters zu leyden/ ver-
steckt werden muß/ Davon in Gottes Wort gantz
nichts mit Warheit gefunden wird: Sondern so
baldt sich Leib vnnd Seel scheidet/ ist die Seel das
beste vnd fürnembste Theil deß Menschen/ inn der
Hand Gottes vnd seeligkeit/ vnd empfindt
alsbaldt der Frewd/ deß Himelreichs/ vnd schläf-
fet nicht wie Epimenides: Sondern besitzet baldt
in ihrer Ruhe/ ein ewig Frewden Leben mit Chri-
sto/ da ihr GOtt sein Clarheit/ vnnd vollkommene
Frewd mittheilet/ vnd mit Himlischen Wesen er-
frewet.

Johan. 5.

Wer mein Wort höret/ vnnd glau-
bet dem/ der mich gesandt hat/ der hat

das

das Ewige Leben. Er darff nicht zuvorn ge-
pantzerfeget werden: Sondern ist schon
durch den Todt zum Leben hindurch ge-
drungen: Er hats in der That/ was Er zuvorn
lang gehoffet vnd glaubet hat.

Die Letzte Frag.

Was der Gerechten Seelen Thun sey/ inn der Hande Gottes?

Quid agat anima, aut patiatur &c.

Beantwortet der Text: Keine Quael rüh-
ret sie an.

Hie haben etliche fürgeben/ aber wider vnnd
ohne grundt der H. Schrifft: Die Seele schlaffe
einen harten/ schweren vnd langen Schlaff/ darzu
sie mißbrauchen den Spruch Pauli/ 1. Thessal. 4.
Vnd Johan. 11. da Christus vnser HERR saget:
Lazarus schläfft.

1. Thessal. 4.
Johan. 11.

Der H. Paulus nennet die/ so Abgestorben:
Die Schlaffenden. Davon zu lesen die Auß-
legung D. MARTIN LUTHER, seeliger/ über das
25. vnd 42. Cap. Genes.

Genes. 25. 42.

Aber dieser Schlaff ist nicht also zuverstehen/
als wüsten die Seelen der Gerechten/ nach dem

 Todt/

Todt/ nichts vmb sich/ oder vmb GOtt/ oder vmb die Engel/ oder vmb jhren Zustandt : Sondern der Schlaff/ ist die seelige/ fröliche Ruhe/ von aller gefahr/ vnd eine rechte Himlische vnd Göttliche Erquickung. Darvon Apocal. am 14. Deren Anfang die Gläubige haben in dem Leben / Matth. am 11.

1. 14.
n. 11.

Jst demnach diß ein Figürliche sonderliche Arth zu reden der Schrifft : Damit der Seelen Fried/ Ruhe/ Frewd/ Trost/ vnd fröliches Gewissen/ wie durch einen gar lieblichen sanfften Schlaff beschrieben wird / in welchem Standt der Geist in sein VatterLandt geführet / hertzlich darüber frolocket / daß Sie Ritterlich in jhrem Thränenthael gekämpffet/ Sieg erhalten/ vnd bey dem liben Gott lebet/ jhn lobet vnd preiset/ inn ewiger Frewd vnnd Seeligkeit/ wie hiervon / deß HERRN Christi Wort/ in der Histori deß Reichen Mannes vnd armen Lazari gantz klar vnd offenbahr : **Gedencke Sohn / daß du dein gutes empfangen hast/ in deinem leben/ vnnd Lazarus dagegen hat böses empfangen : Nun aber wird er getröstet/ vnnd du wirst gepeiniget etc.**

Hie/ nach diesem sterblichen Leben / ist der Seelen Arth vnd Natur/ also zu reden/ nicht/ daß sie Schlaffe/ oder geschlaffen habe jemal/ oder könne/ Wie solte dann der Seelen (wann sie von dem Sündlichen Leib abscheidet) zugemessen werden / daß sie schlaffe.

Was aber jhr Zustandt vnnd Wesen sey/ im Ewigen Leben/ das zeuget die H. Schrifft mit vielen herrlichen Sprüchen. Da ist kein Quael/ kein Mangel/ Armuth/ Durst/ blösse/ Frost/ Hitze/ vnd dergleichen/ kein Kranckheit / kein Sünde / kein Forcht/ kein schrecken / Angst / Trübsal ꝛc. Similes ei erimus, Filii DEI sumus, non dum autem apparuit: Wir werden jhme / dem HERRN Christo/ gleich seyn/ als Kinder Gottes/ wiewol es noch nicht offenbahret/ Apocal. 6. 7. 19. in Weissen Kleidern/ Cronen auff dem Haupt tragende/ angethan/ nichts sündliches oder heßliches / als Priester vnd Könige / vnd PalmZweig in Händen haben / Als ein Anzeig deß Siegs vnd Vberwindung/ da wird kein Todt mehr seyn/ der Alte Trach/ der Teuffel / wird in Pfuel geworffen seyn.

Jm Ewigen Leben wirdt nicht seyn etwas böses. 1. Johan. 3.

Apocal. 6. 7. 19.

Apocal. 20.

1. Corinth. 15. **Hölle / wo ist dein Sieg vnd überwindung**/ werden wir sagen mit S. Paulo. **Da wird recht alles gut werden.**

1. Cor. 15.

n. 17.

Psalm. 17. Ich will schawen dein Antlitz in Gerechtigkeit / wann ich erwache / nach deinem Bilde / saget David.

Derowegen was anlangt die Seel der Gläubigen / Gerechten / Frommen / oder Gottsförchtigen Kinder Gottes / so ist zu wissen: So baldt jhr Seel von dem Leib abgeschieden / vnnd zur Ruhe befördert seynd / da sie mit den lieben Engelein / die Heilige vnd Hochgelobte Dreyfaltigkeit / sehen / von Angesicht zu Angesicht: Welches dann die höchste vnd gröste Frewde / deß Ewigen Lebens ist / darauff der Ewige Sohn Gottes seine Gläubige selbst vertröstet / Johan. 17. da Er sagt: Vatter / ich will / daß / wo ich bin / auch die seyn / die du mir gegeben hast / daß sie meine Herrligkeit sehen.

Sehen der Seele vnnd Frewd.

Johan. 17.

Psalm. 27.

Im 27. Psalm / Frewet sich auch David / daß Er werde in dem Lande der Lebendigen schawen / die Güte deß HERRN.

Auß solchem Anschawen der Göttlichen Herrligkeit vnd Mayestädt / empfindet die Seele ein besonder Frewd / vnnd vergisset darüber deß Außgestandenen Leydes gantz vnd gar / daß Sie inn der Welt hat erdulden müssen / wie Christus vnser

HERR auch also tröstlich redet / im Gleichnuß: Wann ein Weib geboren hat / so dencket sie nicht mehr an die Angst / vmb der Frewde willen. Wie im 16. Psalmen David auch also redet: Daß ein liebliches Wesen sey zur Rechten Gottes ewiglich.

Psalm. 16.

1. Corinth. 13. Von Angesicht zu Angesicht werden wir Gott sehen.

1. Cor. 13.

Johan. 17. saget der Ewige Sohn Gottes: Das ist das Ewige Leben / das sie dich / daß du allein wahrer Gott bist / vnd den du gesandt hast / Jesum Christum / erkennen.

Johan. 17.

Diese Frewd wirdt vermehret / in deme Sie ansehen / den / der auff dem Stuel sitzet / vnd Wohnet über jhnen / Sie wird nimmer Hungern oder Dürsten: Es wird nicht auff sie fallen / Sonne oder Hitze / Das Lamb (Jesus Christus) mitten im Stuel / wirdt sie wayden vnd layten / zum Lebendigen Wasser Bronnen / vnnd Gott wird abwischen alle Thränen von jhrem Angesicht / Esa. 25.

Apocal. 7.

Esa. 25.

Wie kan man nur gnugſam ermeſſen / die Höhe / die tieffe / die waite / die braite / die allergrößeſten / vnergründlichſten Gottes gnade / deß Himliſchen Vatters / daß Er vns ſeinen eingebornen Sohn ſchencket / der vns rainiget von Sünden / ohne vnſer Verdienſt / vnnd Seelig macht / durch ſeinen Todt / den Ewigen Todt wegnimbt / der Höllenpein erlaſſet / Chriſti Gerechtigkeit mittheilet / vnd noch in die Allervnendlichſte Frewde vnnd Herꝛligkeit / inn das Ewige Himmelreich ſetzet / Kinder Gottes / vnd Miterben Chriſti ſeines Sohnes machet.

Diß Wolleben kan kein Menſchlich Hertz / gnugſam bedencken / vielweniger außſprechen / wie der H. Paulus bezeuget / als der in Dritten Himmel entzückt / habe gehört: ἄῤῥητα ῥήματα. Vnd 1. Corinth. 12. **Es habs kein Aug geſehen / kein Ohr gehöret / vnnd ſey in keines Menſchen Hertz kommen / was Gott beraitet hab / denen die jhn förchten / lieben / vnnd auff jhn trawen oder harꝛen.**

1. Cor. 12.

Eſa. 64.

Bey dem Exempel deß Heiligen armen Lazari / finden wir die lieben Engel / warten auff jhn / Luc. 16. Wird nicht geführet an frembde / vnbekandte Orter / ſondern zur Heiligen verſamblung /

Luc. 16.

in die

in die Schoß Abrahæ / der empfängt jetzt sein gutes / vnd wird getröstet / von aller Müheseeligkeit / Armuth / Angst vnd Noth erlöset / sitzet in sicherer Ruhe / mit Welt / Todt vnd Teuffel / Ja mit seinem aigenen sündhafften Fleisch vnnd Blut / darff Er nimmer kämpffen / Jetzt ist er an dem Ort / darauff er vertrawet hat / sitzt in Ehren / lebet ewig in Frewden: Ubi Deus est finis desideriorum nostrorum, qui sine fine videbitur, sine fastidio amabitur & laudabitur: Da GOtt selbsten das Ende seyn wird / vnserer begierligkeit vnd Wundtsches / den wir ohne Ende werden anschawen / vnnd ewig ohne verdruß werden loben vnd preissen: Diß ist das Ewige Leben / daß sie dich / vnd den du gesand hast / Jesum Christum / erkennen / inn vollkommener Weißheit / von Gott selbst gelehret. Sagen / Esa. 64. Bist du doch vnser Gott. Johan. am 14. Kan von Gott geliebt werden / laut der Wort: Wer mich liebet / der wird von meinem Vatter geliebet / vnd ich will mich jhm offenbaren / oder gnugsam zuerkennen geben.

Augustinus

Erkandtnuß Gottes / der Seelen Frewd. Johan. 17.

Esa. 64.

Johan 14.

So wird auch die Frewde wachssen vnnd zu-

nemen / daß wir alles / was wir wündtschen mögen / von allen Creaturen vnnd Gottes Geschöpffe wissen / vnd in Weißheit / als Salomon oder Adam erfahren seyn / also daß wir vns selbsten nicht allein verwundern: Sondern darüber erfrewen werden: Dann da wird das verlohrne Ebenbildt deß Erkandtnuß vnnd Weißheit wider erstattet werden.

Ein solch Liecht vnnd reiche gabe deß Heiligen Geistes war in Adam für dem Fall / daß Er nicht allein GOtt seinen Schöpffer erkennet hat: Sondern auch die Creaturen Gottes Himmels vnd der Erden / Ja aller Thier Natur / vnnd ihnen Namen geben / vnd getroffen / Da wird man recht auß Esaia sagen können: Der HErr wirdt dein Seel erfüllen mit Herrligkeit vnnd Clarheit.

Esa. 53.

Vnd weil die Leiber werden leuchten / wie die schöne helle Sonne: Dann werden die Seelen herrlicher vnnd schöner leuchten / wie die Engelein / vnd Gottes Geisterlein / inn vollkommener Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / Ezechiel. 34. Ich will euch einen newen Geist geben / Da werden vns die bösen gedancken nicht mehr

Augustinus.

Ezech. 14.

plagen /

plagen/ da werden wir vns nimmermehr versündigen: Anima sanata nunquam vulnerabitur: Wann die Seel einmal gehaylet wird/ so kan vnnd mag Sie nimmermehr Verwundet werden.

Macariu

Die Frewd wird Wachssen: An Gott selbsten: An der Weißheit/ so Gott verleyhet: An der Heiligen Gesellschafft: An der herzlichen ewigen Wohnung: An ihr Clarheit selbst/ wird die Seele erfrewet/ Heilig/ Gerecht/ Confirmirt in bono, in allem guten/ Da wird kein stimme deß Weinens vnd Klagens mehr gehöret werden/ vnnd der Gerechtigkeit Nutz/ wirdt ewige stille vnnd sicherheit seyn/ das Gottes Volck in Häussern deß Friedens wohnen wird/ in sichern Wohnungen/ vnd in stoltzer Ruhe/ Esa. 32. Ewige Frewd wird über jhrem Haupt seyn/ Frewd vnd Wonne werden sie ergreiffen/ vnd schmertz vnnd säufftzen wird weg müssen/ Esa. 35. Dann das Erste ist vergangen/ Apocal. 21.

Matth. 22.
Viel vrsachē der Seelen Frewd.

Esa. 32.

Esa. 35.
Apocal. 21.

Ach HErr Jesu Christe/ der du vnser Seel erschaffen/ erlöset/ vnnd geheili-

get hast / bewahre sie auch zu dem Ewigen frölichen Leben.

...æ laudet Deum ac gaudeat. Esa. 6.

Im Ewigen Leben / Loben die Seelen auch ihren Schöpffer / Erlöser vnd Beystandt / mit den lieben Engelein / vnd singen ihr Sanctus, Sanctus, Sanctus, Heilig / Heilig / Heilig ist vnser Gott / der HErr Zebaoth etc. Esa. am 6. Magnificat anima mea DOMINUM, Mein Seel lobet den HErrn / Luc. 1. Te DEUM laudamus, HErr Gott dich loben wir etc.

Luc. 1.

Apocal. 6.

Apocal. 6. stehet: Sie seynd vnter dem Altar / daß sie beten vnd loben GOtt / durch Christum.

Apocal. 7.

Vnd im 7. Capitel schreibt Johannes: Ich sahe eine grosse schaer / welche niemandt zehlen kondte / auß allen Heyden / Völckern vnd Sprachen / vor dem Stuel stehen / vnnd vor dem Lamb schreyen / mit grosser stimme / vnd sprachen: Heyl sey dem / der auff dem stuel ist / vnserm Gott / vnd dem Lamb Gottes.

Darzu werden auch alle Gläubige mit Da-

vid einstimmen / vnd singen : Lauda anima mea Dominum: Lobe den HErrn meine Seele/vnd vergiß nicht/was Er dir gutes gethan hat: Der dir alle deine Sünde vergibt/ vnnd haylet alle deine gebrechen: Der dein Leben von dem Verderben errettet: Der dich Crönet mit Gnade vnd Barmhertzigkeit/Psal. 103.

Psal.

Solches Lob wird auch jetzt die Seel vnsers lieben Junckern/ seeligen/ vermehren helffen/ der auß seinem Gesangbüchlein (welches wohl abgenützet) schier allen Orten viel Hundert oder Tausendtmal seine stimme Andächtig erschallen lassen/ wie bekandt / vnnd mit Warheit nicht zu vergessen ist.

Auff solche jetzt erzelte Thaten der Seelen / vnd auff solches köstliches FrewdenLeben / solten wir vns auch Rüsten : Dann der Todt schonet doch keines nicht/ wir werden doch nicht Ewig allhier in dieser Welt seyn : Der Todt kompt / vnnd treibet vns von dem Tische / zu Bette / von dem Bette/ zu dem Grabe : Mors servat legem, tollit cum paupere Regem : Der Todt schonet keines Menschen nicht/er sey Arm oder Reich.

Esa. 19. Darumb rüste sich Jederman / errette seine Seele / Er folge nicht der bösen Welt / Er widerstehe fest im Glauben dem Teuffel.

Johan. 5. Johan. 15. Er sündige nicht mehr / Er dencke offt an sein Ende / Er lebe Christlich / so wird Er auch Seelig sterben können / Weil es je also geordnet ist / nach dem Sündenfall: Du bist Erden / und must wider zur Erden werden.

Hebr. 9.

Mich. 7. Mich. am 7. und gedencke: Ich will den Zorn deß HErrn gerne tragen / denn ich jhme gesündiget.

Syrach. 35. Syrach. 35. Gedencke / O Menschen Kind an den verstorbenen / wie er gestorben ist / also must du auch sterben: Heri mihi, hodie tibi, Gestern war es mir / heut an dir. Ist doch Seelig sterben / kein verderben:

Bernhatdus. Mors bona quæ vitam non aufert: sed in melius transfert: Ein solcher Todt kan nicht böß seyn / der das Leben nicht raubet / sondern in ein bessers verwandelt.

1. Timoth. 6 Wann einer stirbt eines Gerechten Todtes / sihet nicht auff mänge der Welt Gütter (da man doch nichts mit nehmen kan) Sondern schaffet mehr seiner armen Seelen rath / thut gutes / wirdt

reich

reich an guten Wercken / gibt gerne / ist behülfflich / samblet ihme selbs einen Schatz / einen guten grund auff das Künfftige / feindet den Geitz an / sampt der Hoffart / gehet nicht irre von dem Glauben: Sondern behelt Glauben / vnd gut Gewissen / biß an das Ende / ist gedultig : Ruffet Gott ernstlich an in Nöthen vmb Gnade / vnd Barmhertzigkeit / brauchet die Ordentliche Mittel / Gottes Wort vnnd die Heilige Sacramenta / der darff sich für dem Todt nicht gar zu hefftig förchten: Nam eius est timere mortem, qui nolit ire ad Christum: Wer nicht gern will bey Christo seyn / der mag sich förchten für sterben.

Cyprianus.

Psalm. 23. Darumb Förchtet er sich nicht im finstern Todtesthael. Denn wer Gottes Wort hält / der wirdt den Todt nicht sehen ewiglich.

Johan. 8.

Dann wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wann mir gleich Leib vnd Seel verschmacht / so bist du doch Gott allezeit meines Hertzen Trost / vnnd mein Theil.

Genug hiervon.

O lieber HErre Gott / der du vns die Seele gegeben / hilff vns durch JEsum Christum / daß wir dich hie vnnd dorth ewiglich loben / AMEN.

ENDE.

Die II. Predigt/

Gehalten / am Sontag/ Vocem Jucunditatis, den 26. Tag Maij, Anno 1622.

Durch

Herrn Georgium Schreinern/ Nordlingensem, Wöllwartischen Pfarzern zu Leinrode.

F Gottes

Die II. Predigt.

Gottes gnad/ Fried/

vnd Barmhertzigkeit/ durch Christum Jesum/ sampt der gemeinschafft deß H. Geistes/ sey vnd bleib mit euch vnd vns allen/ zu allen vnd jeden Zeiten/ AMEN.

PROÆMION.

A dicto Syracidis, Cap. 7. vers. 37.

GEliebte in Christo: Es saget der Weise Mann Syrach/ inn seinem Buch/ am 7. Capitel also: Beweise auch an den Todten deine Wolthat/ laß die Weinenden nicht ohne Trost/ sondern Trawer mit den Trawrigen.

Damit Er vns Erinnern vnnd Ermahnen will/ daß wir vnsere Verstorbene vmb der Hoffnung willen/ der Aufferstehung von den Todten/ Ehrlich begraben/ vnd zur Erden bestatten/ vnnd die Leydtragenden Trösten/ Welches Gott dem HErrn/

als ein besondere Wolthat/ wolgefalle: Jnmassen wie König David/ die Begräbnuß/ vnnd zur Erden bestattung ein Gutthat vnnd Almosen nennet.

2. Sam. verf. 5.

Solcher Vermahnung nun zur folg/ Geliebte in Christo/ So wöllen auch Wir/ dem weyland/ Wol Edlen vnd Gestrengen Junckern/ Hanssen Sigmund/ von Wöllwarth/ vff Fachssenfeldt/ Polsingen/ Leinroden vnd Laubach/ vnserer großgünstigen gewesenen lieben Adelichen Obrigkeit/ seeligen/ noch einmal die letzte Ehr beweisen/ Vnd wie wir Jhn letzt vergangenem Montag/ den 20. Maij, nechsthin/ inn Ansehenlicher/ Adelicher Frequentz/ vff Fachssenfeldt/ zur Ruhe gesetzet/ vnd zur Erden bestattet haben.

So will es mir Vnwürdigen/ diß orts Diener am Wort Gottes/ Berufs halben auch geziemen/ vnd wol anstehen/ vnserm nunmehr zur Ruhe gesetzten Junckern/ seeligen/ auch die Letzte Ehr/ oder wie es der Weisse Mann nennet: Gratiam, oder Munificentiam, das ist: Freundschafft/ Ehr vnd Wolthat/ zu sonderlichen Vnterthänigen Ehren zuerweisen/ darumben die Weinenden nicht ohne Trost zu lassen.

Damit nun solches Gott dem Allmächtigen

zu Lob Lob vnnd Preiß / den Betrübten zu Trost /
vns allen aber zu seeliger Aufferbawung/geraichen
möge : Wöllen wir für allen dingen / den Vatter
aller Gnad vnnd Barmhertzigkeit / vmb hülffe /
Krafft vnnd Beystandt deß Heiligen Geistes an-
ruffen / vnnd miteinander Beten ein Eyferiges /
Christglaubiges vnd Andächtiges / Vatter vn-
ser etc.

Die Wort / so wir auff dißmahl über
Jüngstin begangene / Adeliche / Christliche
Leichbegängnuß / noch einmal zu Ehren-
gedächtnuß abhandeln wöllen / Werden vns
beschrieben vnd auffgezeichnet / im Büchlein
der Weißheit / am 3. Capitel / vnnd lauten
die Wort derselben / wie folget :

TEXTUS,

[illegible]. Cap. 3.

ABer die Seele der Gerechten / sind
inn Gottes Handt / vnnd keine
Quael rüret sie an.

EXPLICATIO,

id est:

Enucleatio Textus.

Exordium fine concionum funebrium.

BEliebte vnd Andächtige in Christo dem HERRN: Die Leichpredigten geschehen nicht fürnemblich den Abgestorbenen / vnd Abgeleibten : Sondern vielmehr / von wegen der Lebendigen. Dann was die Abgestorbene anlanget / So bleibet es bey deme / was der Weisse König Salomon / in seinem Prediger am 11. Capitel schreibet : **Wie der Baum fället / so bleibt er ligendt / er falle jetzt gegen Mittag / oder Mitternacht /** Kan also denselbigen / wann sie gegen Mitternacht gefallen / das ist: Mit den Gottlosen gestorben sind / kein Lob mehr Nützen / Wie auch den Jenigen / so sich gegen Mittag genaigt / das ist : Gottseelig gelebt / vnnd Seelig gestorben / kein Vituperium oder Scheltung mehr schaden.

Ecclesiast. 11. vers. 3.

Den Lebendigen aber / geschehen die Leichpredigten zum guten / auff daß sie über dem Todt ihrer Abgestorbenen getröstet / Wie sie sich zu einem seeligen Sterbstündtlein / vnd Abschied auß dieser

Welt schicken/ vnd rüsten sollen/ auß Gottes Wort informirt vnnd Vnterrichtet werden. Solcher Trost/ vnnd Vnterricht ist jhnen zum allerhöchsten vonnöthen. Zwar wenig werden gefunden/ welche den Wunderbarlichen Rath Gottes erkennen: Sondern vermainen/ es geschehe entweder ohne gefähr/ oder aber dem Gerechten/ der allhie richtig für sich gewandelt/ zum Verderben/ vnd endlichen Vntergang.

Esa. 56. ver. 2. 3.

Wie dann sehr grosse sicherheit vnd Vnachtsambkeit/ zur zeit deß Propheten Esaiæ/ vnter dem König Achas gewesen/ Welche sich auch zu diesen vnsern letzten/ betrübten/ bekümmerten vnd schwürigen Zeiten/ je länger je mehr erzeiget/ vnnd sehen lassen will.

Demnach so tritt allhie die Weißheit Salomonis auff/ vnd thut in den verlesenen Worten/ den Frommen vnnd Gerechten/ wie auch deren Frombkeit das Wort/ vnd zeiget an: **Daß die Frommen vnnd Gerechten inn Gottes Hand kommen/ da sie dann kein Quael nimmer anrüren soll.**

Warnet aber/ vnnd straffe hiemit auch der Welt sicherheit/ welche nicht bedencken/ vnnd betrachten/ den grossen Nutzen/ so alle Fromme vnd

Gerech-

Gerechte/ nach jhrem Abschied/ auß dieser Welt/ in Gottes Hand/ das ist: in die Schoß Abrahæ/ zu hoffen vnd zugewarthen haben.

Argumentum & Summa Concionis.

Wöllen derowegen ohne weitern vmbschweiff/ vnd Eingang/ der verlesene/ vnd abgehandelte/ schöne trostreiche Wort/ Welche vns die Weißheit Salomonis/ in seinem Büchlein am 3. Capitel/ zubedencken auffgezeichnet hat/ in der Forcht Gottes/ über der Adelichen Leichbegängnuß vnsers lieben Junckern/ seeligen/ zum sonderlichen Ehren/ vnnd Angedencken/ mit einander abhandeln. Das soll von mir Vnwürdigen/ Einfältig inn Zweyen Pünctlein kürtzlich verrichtet werden.

Divisio. 1.

Erstlich/ Vermeldten vnnd Anzeigen: **Wer dann die Gerechten seyn**/ davon das Büchlein der Weißheit redet?

2.

Zum Andern: **Wohin warhafftig vnsere Seele komme/ wann sie von diesem jrrdischen Leib Abscheiden/ wie es jhnen vor dem Jüngsten tag ergehe/ vnd was sie endlich in der Hand Gottes für Seeligkeit**/ Glori, Magnificentz, **vnd Herrligkeit zu hoffen vnd zugewarthen haben?**

Der

Der HERR / in welches Handt aller Ge-
rechten Seelen fahren / wölle mit seinem H. Geist
bey vns seyn / daß wir diese gegenwertige Predigt/
Gott zu Lob vnd Ehren/vnserm Adelichen in Chri-
sto Entschlaffenem / vnnd nunmehr zur Ruhe ge-
setztem Junckern/seeligen: Aber zum Christlichen
Angedencken/vns aber allen zum Trost/ zur War-
nung/ zur Vermahnung/ zur besserung vnsers Le-
bens/anhören/vnd vernehmen mögen/ vmb seines
geliebten Sohns JEsu CHRJsti willen / A-
MEN.

PARS PRIOR.

WAs nun Anfänglich / Geliebte
inn Christo dem HERREN / den
Gerechten anlangen thut/ von wel-
chem das Büchlein der Weißheit allhie redet/ So
ist es nicht Aristoteles, Cicero, Socrates, vnd der-
gleichen / welche sich ihrer Gerechtigkeit nicht we-
nig gerhümet/ vnd verbracht haben : Dann sol-
che ihre Gerechtigkeit war vielmehr ein äusserlicher
Schein einer Gleißnerey/vnd Heucheley/ als eine
Warhaffte/ vnnd in Gottes Wort gegründte Ge-
rechtigkeit. Ob nun wol aber solche ihre vermain-
te Gerechtigkeit vor den Menschen ein Lob/Autho-
ritet, vnd Ansehen gehabt: Aber jedoch/ so ist sie

vor Gottes Heiligem Angesicht ein Grewel: Son-
dern das Büchlein der Weißheit / redet allhie von
einem Warhafftigen Gerechten / da es saget:
Aber der Gerechten Seelen seyndt inn
Gottes Handt. Salomon gib dem Wort/
Gerechte/ein sondere Emphasin vnd Nachdruck/
vnd saget : Der Gerechten Seelen seyndt
in Gottes Hand.

Will also nicht von einem jeden Gerechten /
sondern nur von dem Gerechten reden/ so vor Gott
gerecht sey. Der warhafftigen Gerechten aber
werden heutiges Tages (leyder Gott erbarme es)
wenig gefunden / welche nach der wahren Gerech-
tigkeit fragen/ oder verlangen tragen.

In Politia.

Wie wenig seynd der Regenten / so
nach dieser wahren Gerechtigkeit fragen: Dahero
klagt David/vnd sagt: Wie lange wolt jhr
vnrecht Richten / vnnd die Person der
Gottlosen vorziehen / Sela.

Psalm. 82. vers. 2.

In Ecclesia.

Wie wenig seyndt derer Propheten
vnd Lehrer / so mit Noah Prediger der Gerechtig-
keit seyn/vnd bleiben / Die mit Elisa den Geist E-
liæ zwyfach haben/ Die mit S. Paulo trewlich in
dem Weinberg Christi arbeiten / vnnd allen Rath

Gottes vnd niessung offenbaren. Man findet al-
lezeit Zehen falsche Lehrer / gegen einem Lehrer der
wahren Gerechtigkeit.

Oecono-

Wie wenig findet man derer Hauß-
Vätter vnd HaußMütter / welche jhren Kindern
mit wahrer Gerechtigkeit vorgehen / dieselben zu
Gottes Lob / vnnd wahrer Gerechtigkeit aufferzie-
hen / Ja wenig werden vnter allen Menschen ge-
funden / so nach solcher wahren Gerechtigkeit fra-
gen / Wer solte nun zu diesen Letzten bekümmerli-
chen / vnd schwürigen bösen Zeiten / mit dem Pro-
pheten Jeremia nicht klagen / vnnd sagen: Gehet
durch die gassen / schawet vnd erfahret /
vnd suchet auff jhren strassen / ob jhr je-
mand findet / der recht thue / vnnd nach
dem Glauben frage.

Jerem. 5. vers. 1.

Wolan / so wenig der wahren Gerechtigkeit /
vnd Gerechten zu finden ist / So viel desto fleissiger
last vns dieselbige suchen / damit auch wir vns zu
jhnen finden vnd halten mögen.

Nun / wer ist denn gerecht auff Er-
den / von Natur / vnnd wie wir in diese Welt auß
sündlichem Samen gezeugt werdē / ist kein Mensch
Gerecht / wie Paulus saget: Hie ist kein vnter-

Ergò, quis Justus.

Roman. 3. vers. 23.

scheidt / sie sind allzumal Sünder / vnnd
mangeln deß Rhums / den sie vor Gott
haben sollen.

Seynd also alle von Natur Kinder deß Zorns /
alles Tichten vnd Trachten deß Menschlichen Her-
tzens (wie GOtt selber klaget) ist jmmerdar böß /
von Jugendt auff / also daß Gott der HERR / da
Er vom Himmel herab schawete / auff der Men-
schen Kinder / daß Er sehe / Ob jemand Klug were /
vnd nach GOtt fragte / Da waren sie alle abge-
wichen / vnd allesampt Vntüchtig / Es war kei-
ner / der gutes thete / auch nicht einer.

Genes. 6. vers. 5.
Genes. 8. vers. 21.

Psalm. 14. vers. 2.
Ephes. 2. v. 3.

Wir werden allein gerecht / durch
Christum Jesum / den Gerechten: Dann dieser
ist der HERR / der vnser Gerechtigkeit ist / Vnd
durch sein Erkandtnuß / wirdt dieser
Knecht / der gerechte / viel gerecht machē:
Sintemal er vns von Gott seinem Him-
lischen Vatter gemacht ist zur Weißheit /
zur Gerechtigkeit / zur Heiligung / vnd zu
einer Erlösung. Vnd wie durch eines Sünde /
die Verdamnuß über alle Menschen kommen ist /
Also ist durch eines Gerechtigkeit / die

2.
Sola fide justificamur.
Jerem. 23. vers. 6.
Esa. 53. v. 11.

1. Cor. 1. vers. 30.
Roman. 5. vers. 8.

Rechtfertigung deß Lebens über alle Menschen kommen. Vnd gleich wie durch eines Menschen Vngehorsam viel Sünder worden: Also auch durch eines gehorsamb / werden viel Gerechte.

1. Johan. 2. vers. 1. 2.

Dahero tröstet auch/ 1. Johan. 2. seine Pfarrkinder / vnnd saget: Meine Kindlein/ ob jemand sündiget/ so haben wir einen Fürsprecher bey Gott dem Vatter / Jesum Christum/ den Gerechten: Diesen hat Gott allen Völckern / vnnd also allen armen Sündern auß sondern gnaden fürgestellet / denselben zuerkennen / vnd durch Jhn in Gerechtigkeit / die für Gott gildt / zustehen / vnd mit dem allein gerechten Gott zu leben.

Luc. 2.

Solches erkennen vnd Zuaigenen / geschicht allein durch den rechten wahren Glauben an Christum Jesum/ den gerechten: Dann wer an Jhn glaubet/ der ist gerecht.

Roman. 10. vers. 4.

Dieses alles hat die Weißheit Salomonis mit einem holdseeligen/ vnnd kräfftigen Wort zusammen gefasset/ da Er saget: Der Gerechten Seelen seynd in Gottes Hand.

Alsdan heissen die Gerechten auch die Heiligen Leut / oder aber Leut der Gnaden vnd Barmhertzigkeit: Dann das seyndt die Leute der Gnaden/ die rechte Johannes/ vnd warhafftig Huldenreich/ denen die Haylsame gnade Gottes/ in Christo Jesu erschienen. Ja / das seynd die Leute der Barmhertzigkeit / welchen mit S. Paulo Barmhertzigkeit widerfahren / Vnnd welche durch die hertzliche Barmhertzigkeit vnsers Gottes / besucht hat/ der Auffgang auß der Höhe / Welches dann gewißlich widerfähret allen denen / die an Christum/ den Gerechten / glauben / zu dem Ewigen Leben.

Viri misericordiæ.

1. Timoth. 1. vers. 13.

Luc. 1. v. 78.

Solche Gerechte/ Heilige/ ja solche Leute der Barmhertzigkeit/ seynd gewesen/ die liebe Ertzvätter vnd Patriarchen / welche allein auff diesen Gerechten gehoffet/ vnd vertrawet haben.

Solche Leute der Gnaden seynd gewesen/ die Heiligen Propheten / die alle Zeugnuß geben / diesem Christo/ als dem Gerechten/ daß in seinem Namen / gnad vnd vergebung der Sünden empfahen alle/ die an Jhn glauben.

Actor. 10. vers. 43.

Solche Leut der Barmhertzigkeit seyndt gewesen alle Apostel/ die nicht allein der gnaden Gottes/ durch Christum/ sich getröstet: Sondern auch andere darauff fundiret vnd gegründet haben.

In Summa: Solche Leut der Huld vnnd gnaden Gottes/seynd auch gewesen/nach der Apostel zeit/biß auff diesen heutigen Tag/vnnd werden sich auch derselbigen (so wenig jhrer ist) biß an den Jüngsten Tag finden/ Die sich als Gerechte/vnd auff Gottes gnade/güte/vnd Barmhertzigkeit jnniglichen verlassen rc.

PARS POSTERIOR.

WO kommen dann nun der vnsern Seelen/nach diesem Abschied/auß dieser Welt/warhafftig hin/wann Sie von diesem Irrdischen Leib vnd Cörper abfahren?

Hierauff antwortet die Weißhet Salomonis: **Der Gerechten Seelen seynd in Gottes Hand.**

Sie kommen zu Gott/nicht in das Fegfewer/ Si kommen in Gottes Handt/Vorsorg/inn seinen Schutz/vnd sicheres gelayd.

Ist das nicht ein Trewe Handt? Ist es nicht ein Mildreiche vnd Allmächtige Handt? Wie Er vns nun bey Leibsleben in seine Hand gezeichnet/ daß vnser nicht vergessen werde: Eben also will Er vnsere Seelen/wann sie von diesem Irrdischen Leib abfahren/in seiner Hand verwahren.

Esa. 49. v. 16. Psalm. 112. vers. 6.

Sehet

Sehet/liebe Christen/was für ein herrlicher Trost ist das/daß vnsere Seelen in Gottes Hand/ vnd nicht in deß Teuffels Klawen kommen: Vnsere Seelen/so in Gottes Hand seynd/mögen allen vnsern Feinden/den Trotz bieten.

David wird frölich/da sein Kind gestorben: Dann Er wuste wol/daß es inn Gottes Handt/ vnd nicht im Fegfewer steckte. Ja/Er selber/da Er sich zu einem seeligen Sterbstündlein rüstet/betet/Psalm. 31. **In deine Hände/befehle ich meinen Geist/Du hast mich erlöst/HErr du trewer Gott.**

2. Sam. 12. vers. 23.

Psalm. 31. vers. 6.

Vnd sein Weisser Sohn Salomon/spricht im Prediger/Cap. 12. **Der Staub muß wider zur Erden kommen/wie er gewesen ist/vnd der Geist wider zu Gott/der jhn gegeben hat.**

Ecclesiast. 12 vers. 8.

Der HERR Jesus saget selber: Daß Lazari Seel in die Schoß Abrahæ getragen worden seye. Vnd zu dem Bußfertigen Schecher/spricht Er: **Heut wirst du mit mir im Paredeiß seyn**/vnd nicht im Fegfewer.

Luc. 16. vers. 22. Luc. 23. v. 43.

Stephanus schreyet: **HErr Jesu/nim meinen Geist auff.**

Actor. 6.7. vers. 59.

S. Pau-

Philipp. 1. vers. 23.

S. Paulus säufftzet: Ich hab lust abzuscheiden / vnd bey Christo zu seyn.

Apocal. 6. vers. 9. Psalm. 116. vers. 15.

Johannes sihet die seeligen Seelen vnter dem Altar: Dann der Todt seiner Heiligen / das ist: Gerechten / ist gehalten werth / vor dem HErrn.

Psalm. 49. vers. 15.

Dagegen spricht David / von den Gottlosen: In der Hölle ligen sie / wie die Schaffe / der Todt naget sie. Der reiche Schlemmer ist in der Hölle vnd Quael.

Luc. 16. v. 23.

Nun wissen wir gewiß / wo vnsere Seelen hinkommen / wann sie von diesem Irrdischen Leib abscheiden: Nemlich / in Gottes Trewe / vnd Mildtreiche Handt. Darumb so sage bey leib niemandt mit dem Durando: Quo morti[illegible] nostri transeunt, ignorantes nescimus, das ist:

Ich lebe / vnd weiß nicht wie lang /
Ich sterbe / vnd weiß nicht wann:
Ich fahre / vnd weiß nicht wohin /
Mich wundert / daß ich so frölich bin.

Sondern wer an Christum Jesum glaubet / der sage:

Ich lebe / so lang es Gott gefällt /
Ich sterbe / wann mir Gott die Stundt bestellt:
Ich fahre / vnd weiß / Gott lob / wohin /
In Gottes Hand steht all mein sin /
Mich wundert / daß ich Trawrig bin.

2. Status [illegible] marum [illegible]strarum.

Wie gehet es nun / Geliebte in Christo / vnseren Seelen in Gottes Handt?

Antwort: Keine Quael rüret sie an: Sie werden nicht auff das New gepeiniget: Sie dürffen auch nicht Jobs Liedlein singen: Miseremini mei: O Amici mei, das ist: Erbarmet euch mein / O jhr lieben Freund: Dann die Handt Gottes hat mich gerühret.

Job. 19. v. 21.

Vielweniger dürffen sie mit dem Reichen Schlemmer Heulen vnnd Weheklagen: Ich werde gepeiniget in der flammen.

Luc. 16. v. 6.

Es saget aber die Weißheit Salomonis ferners also: Für den Vnverständigen werden sie angesehen / als stürben Sie. Ihr Abschied auß dieser Welt / wird von den blinden Kloster Leuten für ein Pein geachtet / vnnd jhr Hinfahrt für ein Verderben: Aber sie sind im Frieden. Mein Volck wird in Häussern deß Frieden Wohnen / in sichern Wohnungen / vnd in stoltzer Ruhe.

Esa. 32. vers. 18.

Darumb / als Simeon sterben solte / sagt er: HErr / nun lessest du deinen Diener im Friede fahren / wie du gesaget hast etc.

Luc. 2. vers. 29. 30.

Seelig sind die Todten/ die in dem HErren sterben/ von nun an/ dann sie ruhen von jhrer Arbeit.

Apocal. 14. vers. 13.

Nun wissen wir auch/ wie es vnseren Seelen gehen wird/ zwischen vnserm Abschiedt/ von dieser Welt/ vnd dem Jüngsten Tag.

Was haben dann die Seelen der Gerechten weiters zugewarten? Davon redet das Büchlein der Weißheit ferners.

I. Psalm. 118. vers. 17.

Erstlich: Sollen sie nimmer sterben. Von solchen sterben redet David/ im 118. Psalm: Ich werde nicht sterben/ sondern leben/ vnnd deß HErrn Werck verkündigen.

Matth. 10. vers. 28.

Gesetzt/ wann gleich vnsere Feinde vnsere Leiber/ wie Meel zerstiessen/ vnnd Zumalmeten/ so können sie doch die Seel nicht tödten.

II.

Darnach/ ob sie schon in diesem betrübten/ Elenden Leben/ vnter der Zuchtruthen/ vnd Creutz gehalten werden/ das ist: Allerley Creutz/ Leyden vnd Noth vnterworffen seyn: Dannoch soll ihnen viel gutes widerfahren/ Es soll ihnen alles reichlich vergoldten werden: Dann das Leyden dieser zeit/ ist nicht werth der Zukünfftigen Herrligkeit/ die an vns soll offenbaret werden.

Matth. 5. vers. 10. 11.

Roma. vers. 18.

Die Seeligkeit wird viel länger weren/ als das Hertzleyd.

Zum Exempel: Joseph ist 13. Jahr im Elend gewesen: Aber baldt darauff folget sein Fürstenstandt 80. Jahr.

Job hat 7. Jahr Betrübnuß/ baldt darauff folget sein Ritterstandt/ Hundert vnnd Viertzig Jahr.

III.

Weil sie/ zum Dritten/ in der Creutzschuel außgedawert/ vnd bestanden/ so seynd Sie ihme als ein völliges Opffer angeneme.

1. Petr. 1. vers. 19. 20.

Abels Opffer gefiel GOtt sehr wohl: Das Opffer Eliæ war Gott angeneme: Das Opffer Salomonis/ in dem Newerbawten Tempel/ war Gott lieb: Aber vnsere Seelen/ die durch Christi Blutiges Opffer/ zum Himmel/ thewer erkaufft vnd erlöset seyn/ die seynd Gott viel lieber/ vnd angenemer.

IV. Apocal. 20. vers. 12. 1. Cor. 15. vers. 49.

Wann Gott am Jüngsten tag alle Gewissens Bücher eröffnen/ vnd auffthun wirdt/ vnd alle verborgene Händel sihet: Da werden sie helle scheinen/ inn ihrer Himlischen Klarheit/ vnnd glän tzen/ wie die Sternen/ ja wie die Sonne in ihres Vatters Reich. Die Gottlosen aber werden bestehen/ wie die Sprewer im Windt.

Psalm. 1. vers. 4.

V. [Da]niel. 12. [Matth]. 13. [Sapi]ent. 3. 4.

Die Seelen der Gerechten/werden/ zum Fünfften/ die Heyden Richten/ vnd über alle Völcker herrschen. Die Frommen werden Herr seyn/über die Gottlosen. Der Verdampten Trotz muß vergehen / inn der Hölle müssen sie bleiben. Die Apostel werden Richten/die Zwölff geschlecht Israel: Die Gerechten vnnd Außerwehlten werden mit Christo beedes die Welt/ wie auch die Engel richten/vnd Ewig mit jhme herrschen.

Psalm. 49. vers. 15. Luc. 22. v. 30

VI. Psalm. 53. vers. 1. 2. 3. Luc. 1. v. 52.

Der HErr wirdt/ zum Sechsten/ Ewiglich über sie herrschen: Der HERR ist König/ vnd herrlich geschmücket/ vnnd hat ein Reich angefangen/ so weit die Welt ist/ vnd Zugerichtet/ daß es bleiben soll/ Von dem an stehet sein Stuel fest/ Er ist auch Ewig/ vnd seines Königreichs soll kein Ende seyn.

VII.

Sie sollen/ zum Siebenden/ erfahren/ wie getrew Gott sey/ Was Er einmal den Gerechten/ in seinem Wort verheissen/ das wird Er jhnen redlich halten: Dann was er zusaget/ das hält er gewiß vnd warhafftig. Ja/ es ist Vnmüglich/ daß Gott liege: Vnd die Jhme Trew bleiben/ biß an das Ende/ denen will Er die Cron deß Lebens geben. Niemand soll dem HErrn Jesu/ seine Schäflein auß seiner Hand reissen.

Psalm. 32. vers. 5. Hebr. 6. vers. 18. Apocal. 2. vers. 11. Johan. 10. vers. 28.

V[III].

Sein Heiligen seyndt inn Gottes Hand/ gnad vnd Barmhertzigkeit/ vnd das wird vns wolgefallen.

IX.

Er hat/ zum Neundten/ auff seine Außerwehlten/ ein besonders Auffsehen: Sintemal die Augen deß HERRN/ sind heller als die Sonne: Der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht: Je es wirdt vnsern Seelen je länger je besser ergehen/ Sie sind in Gottes Hand/ vnd geruhigem Frieden/ biß auff den seeligen Jüngsten Tag: Dannenhero tröstet sich S. Paulus mit folgenden Worten/ vnd sagt/ 2. Tim. 4. Hinfort ist mir beygeleget/ die Crone der Gerechtigkeit/ welche mir der gerechte Richter geben wird/ an jenem Tag/ mir aber nicht allein/ sondern allen denen/ so seine Erscheinung lieb haben.

Syrach. 23. vers. 28. Psalm. 121. vers. 5. 6.

2. Thessal. 4. vers. 8.

Vor dem Jünsten Tag haben die Gerechten einen Vorschmack/ der Ewigen Seeligkeit. Dorten aber wird Gott alles in allem seyn.

1. Cor. 15. vers. 28.

Repetitio.

Das ist also/ Geliebte in Christo/ der aigentliche/ gründtliche Bericht/ von dem Zustandt aller seeligen vnd Heiligen Seelen/ Sie fah-

ren von Mundt auff gen Himmel/vnd Ruhen alle in Gottes Hand/in gewündtschtem Schutz vnnd Frieden/biß an den lieben Jüngsten Tag/da wird es noch viel besser werden/ als es jemahlen gewesen.

Praxis in Cruce.

Solches können wir gebrauchen/ zu einem seeligen Trost. In diesem Leben haben wir nichts als Creutz vnd Leyden. Einmal verfolget vns die Welt/baldt ängstet vns vnser aigen Hertz/Fleisch vnnd Blut. Wir sollen aber nicht verzagen/dann im Himmel wirds besser werden. Wir sollen sagen: Ich habe alles dings ein Ende gesehen/vnter der Sonnen/nun die Himlische Ruhe wird weren für vnd für.

In morte propria.

Matth. 5. vers. 12.

Wann nun der Todt bey vns anklopffet/so förchten wir vns nicht: Dann er kan vnserer Seel durchauß nicht schaden: Dann hinder dem Zeitlichen Todt/ist die leibliche weise deß Ewigen Friedens.

In morte aliorum. Cyprianus.

Cyprianus saget: Illius est mortem timere, qui nolit ad CHRISTUM ire, das ist: Der muß den Todt förchten/der nicht zu Jesu zu kommen begeret: Darumb/Dilecti in CHRISTO, wann euch die Ewrigen sterben: Dann ihr solt wissen/daß sie es viel besser haben/als ihr selber/Last vns mit dem gedultigen Job gedencken/ vnnd sagen:

Der

Der HErr hats genommen/ du aber HErr wirst sie mir viel besser bewaren/ vnd auffheben.

Job. 1. vers. 21.

Endlich sollen wir zusehen/daß wir vns nicht selbsten vmb die Ewige Seeligkeit bringen.

Wie wehe thut es/wann andere Leut geehret/ wir aber geschmähet werden. Wie wehe thut es/ wann der Zeitliche Todt gute Freunde scheidet: Ach/wie wehe wird es thun/wann der Ander vnd Ewige Todt/die Alte Welt gesellschafft/ von einander reissen wird.

Wie man sich aber darzu schicken solle/das berichtet die Erste vnnd Letzte Zeil/in diesen abgelesen Worten. Dann Anfänglichen wird von der Gerechten Seelen: Darnach am Ende/von der Heiligen vnd Außerwehlten gesagt.

Wer nun jetzundt solcher Seeligkeit warhafftig geniessen will/der muß Gerecht/Heilig/vnnd Außerwehlt seyn.

Das geschicht ainig vnd allein/vnd kan zuwegen gebracht werden/durch gewisse erlangte vergebung der Sünden: Dann Remissio peccatorum, est justitia Christianorum: Wer vergebung der Sünden hat/der sitzet nach vnserm Symbolo,

in der

in der gemeinschafft der Heiligen / vnnd ist also für Gott gerecht/vnd zu dem Ewigen Leben erwehlet: Denn wo vergebung der Sünden ist/da ist eitel Leben vnd Seeligkeit.

Catechismus Lutheri. De Cœna Domini.

Derowegen so lasset vns hertzliche Buß thun/ vnsere Vngerechtigkeit erkennen / vnd beweinen/ wie Petrus vnd Magdalena / wie Daniel vnd David gethan haben / Seiner Absolution glauben / das wird vns gerechnet werden zur Gerechtigkeit.

Jerem. 23. vers. 6.

Jesus Christus ist der HErr der Gerechtigkeit/ darumb so lasset vns jhme dienen/in wahrer Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/die jhm gefällig ist.

Rupertus hat eine schöne Postill / über das Buch der Weißheit geschrieben / da Er sagete: Justus, & impius differunt pœnitendo, patiendo, vivendo, & moriendo, das ist: Wer Gerecht vnd Außerwehlt seye/das sihet man an Beichten/Leyden/am Leben vnd sterben.

Dann Fromme vnd gerechte Seelen/ Beichten hertzlich/vnd suchen die Absolution fleissig/das lassen die Gottlosen wol an sich kommen / oder wol gar anstehen.

Die Gerechten seynd in allem Creutz / vnnd Leyden gedultig vnd demütig. Die Gottlosen wöllen auß der Haut fahren.

Die Gerechten leben fürsichtig vnd Erbar: Die Gottlosen haben vnverschämbte stimme.

Die Gerechten befehlen jhre Seel dem HErren Jesu zu trwen Händen : Die Gottlosen Verzweiffeln / wie Cayn vnd Judas.

Dem Ewigen GOtt / sey für diesen Vnterricht Lob / Preiß / vnd Danck gesagt / AMEN.

ENDE.

Die III. Predigt/

So gehalten worden/

in der Kirchen zu Fachssenfeldt/ am Feste der Heiligen Drey-faltigkeit/ Anno 1622.

Auff begehren/

Durch

Georg Fabern/ Fürstl: Brandenb: Hoff: vnd Feld Predigern.

Gottes gnad/ Segen

vnnd Barmhertzigkeit/ sey vnnd bleibe bey vns allen/

AMEN.

ES hat die Christenheit/ Geliebte in dem HErristo/ nun ihre gröste Feste/ das Jahr über/ alle gehalten: Vnd an Weyhenachten betrachtet/ die vnaußsprechliche Liebe deß Himlischen Vatters/ der die Welt also geliebet/ daß Er seinen eigenen Sohn gab/ Auff das alle/ die an jhn glauben/ das Ewige Leben haben sollen/ Johan. 3. Deß frewete sich die gantze Christenheit/ vnd danckte es Gott in Ewigkeit.

An Ostern name sie zu Hertzen/ die Krafft deß Ewigen Sohns Gottes: Welcher/ nach deme Er auß dem Bache deß Zorns Gottes so viel getruncken/ daß aller Menschen Sünde gnugsam gebüsset/ vnd er sicherlich schreyen kundte: Es ist al-

les vollbracht: Das Deckbette seines Grabs/ so in einen Felssen gehawen / von sich geworffen / Todt/ Sünd/ Hölle vnd Teuffel überwunden/ vnd sich als ein gewaltiger Sieges Fürst hatte erwiesen.

An Pfingsten erfrewete sie sich/ über die seelige Außgiessung deß H. Geistes / Daß Er nicht allein bey den lieben Aposteln/ in gestaldt Fewriger Zungen/ sich liesse sehen: Sondern daß Er auch so lang die Welt stehet/ solte außgegossen werden/ in die Hertzen der glaubigen Christen/ dieselben Regieren/ vnd zum ewigen Leben erhalten.

Heut/ damit wir nicht beschuldiget werden/ wir Ehren drey Götter/ Schliessen wir die vorige Fest zusammen/ vnd halten das Feste der Heiligen Dreyfaltigkeit/ die ist ein Einiger Gott im Wesen/ vnd Dreyfältig in Personen: vnd bitten/ das ihr euch alle/ so lebet/ angezeigter gutthat Frewde habt/ Wolle Segenen Vatter/ vnd der Sohn/ Segenen wölle euch GOtt der H. Geist/ deme alle Welt die Ehre thut / Weme es ernstlich ist/ der spreche von Hertzen/ AMEN.

Es seynd aber vnsere Leuth also beschaffen/ daß/ wañ sie etwas von Gott hören/ Lieben sie jhn fast nur darumb/ daß Er jhnen in Zeitlichen Gütern was Vornehmes soll beschehren: Bedencken

wenig/ was die Seel nach diesem Leben zugewarthen habe.

Wann dann von dem Zeitlichen Segen/ so ihr auß Erkandtnuß der H. Dreyfältigkeit habt/ Euch alle Jahr wird geprediget/ Wöllen wir dißmal etwas von der Seel behertzigen/ vnd was ein Christ von ihrem Zustandt / nach dem Zeitlichen Todt/ soll billich wissen. Diß schicket sich gar wol auff vnser gegenwertiges vorhaben.

Es wird hiesigen Zuhörern die Verwunderung benehmen/ warumb Ich/ ein Frembder/ vnd Vnbekandter an diesem Ort/ zu Predigen auffgestanden.

Der WolEdel/ Gestrenge vnd Veste/ Hanß Sigmund von Wellwart ꝛc. Ewer weyland von Gott vorgesetzte/ gebiedende/ Christliche/ liebe/ getrewe Obrigkeit / vnnd mein großgünstiger Juncker/ hat etliche Jahr nach einander die Einwohnung der H. Dreyfältigkeit inn seinem Hertzen außdrücklich verspüret / dieselbe/ weil sie im Hertzen/ darinn sie wohnet/ nicht ruhen kan/ Hat auch Jhn angetrieben/ Christliche Catechismos zusammen zutragen/ Geistliche Gesänge vnd Lieder zuverfassen/ seinen Letzten Willen vnnd Grabschrifft selbsten auffzusetzen / Die schöneste Sprüche auß Heiliger Schrifft inn gewiese Ord-

nung mit eygenen Händen zuverzeichnen / Viel herrliche Christliche Gebet / so Er täglich in allen Nöthen vnnd Anfechtungen / gebrauchet / in ein Büchlein zubringen / vnd war alles auff sein Letztes Ende gerichtet.

Sie hat Ihn dahin getrieben / daß Er die H. Schrifft etlich mahl durch vnd durch / nach beeden Testamenten / alle Capitel auff ein Nägelein gelesen / vnd sich bemühet / einen Spruch zu finden / dadurch Er nach seinem Todt bezeugen könne: **Wie die H. Dreyeinigkeit in diesem Leben in seinem Hertzen zeitlich gewohnet / So werde er nach diesem zergänglichen Leben inn der H. Dreyfaltigkeit ewiglich wohnen.** Anderswo sey seine Seele nicht anzutreffen.

Er hat auch nach seinem wuntsch ein Spruch gefunden / darauß man es verstehen könne / vnd hat denselben zur Leichpredigt ihme bestellet. Ist der Spruch / welchen ihr habt Newlich bey seiner Leichbegängnuß hören außlegen.

Es möchten aber alle Seine Wol Adeliche Nachgelassene Wittib / Kinder vnnd Erben / gerne von demselben viel vnd offt hören Predigen / dann es müsse was besonders darinnen seyn / das diß

sehr Gottsförchtige Christliche Hertz / auß der gantzen H. Schrifft / die voll Trostreicher Sprüch vnd Wort ist / eben denselben zu seiner Leichpredigt erlesen. Vnd weiln Sie an Ihme stettig ein vorleuchtend Exempel der Gottseeligkeit gehabt / wolten Sie auß solchem Spruch auch eine Nachrichtung auff ihr Letztes seeliges Ende / darauß nehmen.

Derowegen Sie mich dann großgünstig ersucht / Ihrer vnd Ewrentwegen denselben inn einer kurtzen Predigt zuwiderholen: Welchen ich / zur anzeig meiner Vnterdienstlichen Willfährigkeit kürtzlich / aber recht Einfältig vnnd Christlich / an statt deß Evangelii / will erklären.

Damit nun solches gereichen möge / Gott dem Allmächtigen Vatter zu Lob / Preiß vnd Ehren / Vns aber zur guten Vorbereitung / auff ein seeliges Ende / vnnd zu gewisser Hoffnung der Seeligkeit / wollen wir zuvor beten: **Vatter vnser etc.**

TEXTVS,

Ex Cap. 3. Sap. vers. 1. 2. 3. 4. 5.

ABer der Gerechten Seelen seynd in Gottes Hand / vnd keine Quael rüret sie an.

Für den Vnverständigen werden sie angesehen / als stürben sie / vnnd jhr Abschiedt wirdt für ein Pein gerechnet / Vnnd jhr Hinfahrt für ein verderben: Aber sie sind im Frieden.

Ob sie wol vor den Menschen viel Leidens haben / So sind sie doch gewisser hoffnung / daß sie nimmermehr sterben.

Sie werden ein wenig gesteupet / Aber viel guts wird jhnen widerfahren / Denn Gott versucht sie / vnnd findet sie / daß sie sein werth sind.

VNter allen Wunderschönen Creaturen / so GOtt im Himmel / vnnd am Himmel / in der Lufft / Erde vnd Wasser / geschaffen hat / an Engeln / Sonn / Mond / an Sternen vnd allerley Thieren / ist doch kein schöner Bildt gewesen / als der Mensch Adam vnd Eva / da sie noch in jhrer Vnschuld waren / vnnd Gottes Ebenbildt trugen: Wie jhn aber der Todt / nach deme er gesündiget habe / zugerichtet / sihet man / wann er sterben muß. In einer Stund vergehet jhme alles Leibli-

che Ansehen vnd Kräfften / brechen jhme die Augen / werden dick finster / wie ein düster gespenst / die Ohren vnd Nase spitzet sich / das Angesicht wird hart / blaß / gehlb vnnd schwartz vntereinander / es spannen sich die Nerven / vnd strecken sich die Glieder / dann thut der Todt den letzten Hertzstoß / vnnd fähret die Seel von dem Leib dahin / der bleibet Kaltstarr / wie ein Holtz ligen.

Alsdann ist aller Reichthumb / vnd alle Herrschafft / übergeben / Da ligt der Arme vnd Reiche / ist ein stinckendt Aaß: Stirbt Er / da keine Leuth dabey seyn / so fressen jhn Vögel / Fische / Hunde / vnd andere Thier an: Geschichts bey seinen Freunden / So ist diß sein gröste Ehr / daß man Jhn / wie ein Vnzeitige Geburt in Koth vnd Erde verscharret / Da wird seine Zung zur Krötten / sein Ruckgrad zur Schlange / Im andern Fleisch / am Leibe / vnd Ingewandte wachssen sonsten allerley gifftige Würme / welche alles durchkriechen / vnd die Knochen / wie ein weiß Holtz abschelen. Endlich / wann sie nichts mehr zu fressen haben / auch ligendt bleiben / Zerschmeltzen / vnnd nichts als ein bißlein Aschen vnd Erde ligen bleibet / Nach Gottes bescheid: Du bist Erde / vnd solt zur Erden wider werden.

Ach/ liebe Menschen/ werde keiner stoltz über den andern/ betrübe keiner den andern/ besehet ewere gravitet, Ansehen vnd Empter / besehet ewere schöne Leiber/ zarte junge frische Haut/ Fleisch vnd Adern/ Der Keyser vnd der Bauer/ der Edel vnnd VnEdel/ Weib vnd Mann/ der Gelährte vnd Vngelährte/ müssen ein solcher garstiger vnd vnflätiger Koth werden.

Darüber seyndt etliche Heyden so bestürtzet worden/ daß sie erschracken/ wann sie vom Todt reden höreten/ Etliche haben auß Verzweiffelung Gifft in sich gesoffen/ damit sie auff dem Sterblager/ diesem Elend nicht lang nachsehen dürfften/ vnd der Trawrigen gedancken loß kämen.

Wie kompts dann/ das von Aaron stehet/ Numer. 20. Der HErr sprach zu Mose: Nimb Aaron/ vnd seinen Sohn Eleaser/ vnd führe sie bede auff Hor/ in dem Gebierge/ vñ zeuch Aaron seine Kleyder auß/ vnd zeuch sie seinem Sohn an/ dem Eleaser/ denn Aaron soll dorth sterben. Vnd Aaron steig willig mit ihme: Ließ sich außziehen/ vnd starb auff dem Berge.

Warumb ist Moses so willig? Simon zu seinem Todt so frewdig? Job saget/ am 3. Capitel:

Sie warten deß Todtes/ vnd grüben jhn gern auß dem verborgen/ Sie frewen sich/ vnnd sind fast frölich/ daß sie das Grab bekommen.

Vnd manch frommer Christ läst die Glocke kein Stund nicht schlagen/ er wündtscht ihme eine seelige Stundt zu Leben vnnd zu Sterben. Darumb: Sie achten deß Leibes wenig / Er ist voller Sünde/ sehen gerne/ daß das sündliche Fleisch/ zu Würmen/ Koth vnd Aschen wird: Dann durch diß Mittel/ kan am Jüngsten Tag ein New Clarificirter Leib aufferstehen/ vnd in die gemeinschafft der H. Dreyfältigkeit kommen.

Sie können diß Sprüchlein/ so wir gelesen/ gar zu wol außwendig: Die Seelen der Getrewen seynd in Gottes Handt/ vnnd keine Quael kan sie anrüren. Darumb viel fromme verständige Hertzen lang vor ihrem Ende ihnen diesen Spruch erwehlen/ hertzlich betrachten/ vnnd zu einer Leichpredigt bestellen lassen.

Was sie besonders darinnen wissen/ wollen wir es durchsuchen. GOTT gebe gnade darzu/ durch CHristum JEsum vnsern HERRN/ AMEN.

1. §. Die Seelen der Gerechten seynd in Gottes Hand.

Diß Büchlein der Weißheit/darauß die abgelesene Wort genommen/ hat der König Salomon gemacht. Zu desselben Zeiten fandt man allenthalben Epicurische sichere Leuth / welche deß Menschen Seele für nichts anderst hielten/als vor den Athem / der jhme durch seinen Mundt gehe: Wann er sterbe/so komme nichts von jhme/als der Athem/ der werde zu nichts/ vnnd habe ein Ende/ wie mit einem Viehe : Nach dem Todt sey kein Seele überig/Es sey ein falsch Gedicht/ was man sage/von Quael der Seelen in der Hölle/vnnd der Frewde in dem Ewigen Leben. Darumb erzehlet er solcher Leut Wort in dem vorhergehenden 2. Cap. **Sie sind rohe Leut/vnd sagen: wann ein Mensch dahin ist/ so ists gar auß mit jhme/ Man weiß auch keinen/ der auß der Hölle widerkommen sey. Ohn gefähr seyn wir geboren/ vnd fahren wider dahin/als weren wir nie gewesen.**

Derowegen mögen sie vom Himmel vnd Hölle nichts reden hören / stehet alsbalden darauff / vers. 12. Lasset vns auff den Gerechten Laueren /

denn er macht vns viel Vnlust/vnd setzet sich wider vnser Thun/er schilt vns/daß wir wider das Gesetz sündigen / Er ruffet vnser Wesen auß für Sünde. **Er gibt vor/ wie es die Gerechten zu letzt gut haben werden/ vnnd rühmet sich/ das Gott sein Vatter sey:** Darumb wird Salomon böse/vnd sagt/vers. 22. **Gottes heimlich Gericht erkennen sie nicht/ sie haben die hoffnung nicht/das ein Heilig Leben belohnet werde/ vnnd achten der Ehren nicht/so vnsträfliche Seelen haben werden.** Vnd gehet diese Lehr dem Fleisch süß eyn.

Es wüntschen gewißlich jhnen alle böse Buben/daß sie gnug Boßheit in dieser Welt dürfften jhres gefallens üben/ wann nur kein Hölle vnd Ewiges Verdamnuß were/ sie wolten deß Himmels gern entrathen. Möchten auch wol die Gläubige/ vnd Fromme/wann die Seele nicht were/ endtlich von jhrer Frombkeit abgeführet werden. Darumb fängt Salomon zum bessern Vnterricht also an: **Die Seelen der Gerechten seyndt in Gottes Hand.**

Es vergehe keine Menschliche Seele / sie sey deß Gerechten/oder der Vngerechten: Aber damit

die Gerechten wissen / was ihre Seele gutes zugewarthen habe / wann sie von dem Leib komme / sagt er ihnen / von der Hand Gottes.

Ist doch kein Gerechter Mensch auff Erden / sagt Job am 25. Wie mag ein Mensch vor GOtt gerecht seyn? Vnd wie mag Rein seyn / eines Weibes Kind? Sihe der Mond scheinet noch nicht / vnd die Sterne seyn noch nicht Rein vor Gottes Augen / wie viel weniger ein Mensch / die Made? Die Gerechten seyn nicht ein besondere Arth der Menschen / so Gerecht geboren werden / Sie werden aber gerecht gemacht / durch den Glauben an Jesum Christum / Vnd seyn die / welche getaufft seyn / vnd Jesum Christum / die wahre Gerechtigkeit / in der Tauffe haben angezogen / vnd haben ein gewiß Warzeichen daran / daß sie durch das Blut Christi von allen Sünden seyn gewaschen.

Es seyn die / so ihre Sünde bekennen vnd berewen / so sich / so viel müglich / durch hülffe deß Heiligen Geistes / vor Sünden hüten / so in Creutz vnd Leiden gedultig seyn / vnd immer GOtt darinnen Loben / vnd auff Gott allein ihr Vertrawen setzen.

Die seyn es / bey denen Gott im Hertzen wohnet / Die das Wort Gottes gern hören / vnd bewahren in einem guten Hertzen.

Die mit dem Heiligen Leib vnnd Blut ihres

Erlösers Jesu Christi gespeisset vnd geträncket werden zur Hoffnung deß ewigen Lebens.

Die inn ihrem Haußhalten Gottsförchtig seyn / mit Kinder vnd Gesinde / mit beten vnnd singen / lesen vnnd schreiben / ihres Glaubens Früchte zubeweisen / ihren Beruff fleissig abwarten / andern zum guten Christlichem Exempel.

Die sich für dem Todt nicht förchten / sich selber Trösten können / vnd in ihrem Letzten Ende an Gott nicht verzagen: Sondern Ihme ihre Seele befehlen.

Die beständig hoffen / es werde in der Aufferstehung / von den Todten / aller Menschen Leib / sie seyn Fromb oder Böß gewesen / jedweder mit seiner Seele widerumb vereiniget werden / Vnnd der Gerechte seines Glaubens leben vnnd geniessen.

Solcher Leut Seelen / wann sie hie von dem Leib abscheiden / vergehen sie nicht / wie der Athem in der Lufft: Sondern sie seyn in der Hand Gottes.

Gottes Hand heisset die Ewige Frewd / dann diese hat in der Schrifft nicht einerley Namen.

Im Newen Testament heisset sie / das Hauß deß Vatters / das Reich Christi / das Himmel-

reich/ der Schoß Abrahams/ das Paradeiß/ das Newe Jerusalem/ das vnvergängliche Erbe.

Im Alten Testament/ wirdts genennet/ das Bündelein der Lebendigen/ das Land der Lebendigen/ die Handt Gottes/ vnd liebliche Wesen zur Rechten Gottes.

Was müssen dann der Gerechten Seelen besonders daselbst zugewarthen haben? Das ein Mensch deßwegen gern sterben solte? Hat doch ein Reicher/ Junger/ gesunder Mensch hie so gute Tage/ daß er jhme billich besser nichts solte Wündtschen?

Nein/ der Mensch sey so Reich/ Hoch/ gesund/ vnd glücklich/ als er wolle/ So ist doch sein Leben vnd Glücke der Hand Gottes nicht zuvergleichen. Ein Reiches Kindt wird eben so wol/ als ein Armes mit Schmertzen geboren/ ligt so wol im Vnflat/ wie ein Armes/ muß sich Baden/ vnd reiben lassen/ vnnd bringt das Erste/ Ander vnnd Dritte Jahr fast mit lauter Weinen zu.

Darnach kompt es vnter den Zuchtmeister/ wird gescholdten/ geschlagen/ bringt etliche Jahr mit Trawren zu.

Wird es sein selbst Herr/ vnnd will Frewde haben/ So ist die Welt Frewde eytel Sünde: Treibet es Vnzucht/ so Vervnreiniget es sich: Spielets/

so ver-

so Verflucht es sich: Raysets/ so lernet es frembde Hoffart/ frembde Schande vnnd Laster: Hats heut gefressen vnd gesoffen/ so ist es morgen Melancholisch/ Vngesundt vnd Trawrig: Baldt kompt eine Kranckheit/ darinnen es etliche Wochen ligen muß/ Wird es wider gesundt/ hat es nichts gewissers/ dann es muß einer andern Kranckheit kürtzlich erwarthen.

Bey Geldt vnd Gut/ ist Geitz vnd Hoffarth/ bey gesundtem Leib/ Vermessenheit/ Vnzüchtige gedancken/ Hadern vnd Palgen: Baldt leydet es eben so wol Hunger/ baldt dürstet es: Jetzt ist es zu Kalt/ dann widerumb zu Hitzig: Jetzt kompt eine Thewrung/ baldt ein Pestilentz: Baldt ein Hagel in das Getraydt/ ein Brandt inn die Häusser/ ein Feind in das Landt/ Hat es viel/ wird jhme viel genommen/ vnd hat es desto mehr zubetrawren.

Wird Er dann Alt/ so verachten jhn die Jungen/ er höret nimmer recht/ er sihet nimmer scharff/ Er muß sich lassen auffheben/ kan kaum über die Stuben gehen/ Es hänget die Haut nur an den Beinen/ Niemand liebet seine Gestaldt mehr/ Es krümmet sich alles/ ist kein Natürlicher Schlaff mehr verhanden/ Wo kein Schlaff ist/ erschricket man: Fallen die Alten Sünden eyn/ wann sie schon vergeben sind.

L Sein

Sein Seel wird betrübet von bösen Zeitun-
gen/ von Kindern/ Ehehalten/ Er muß sich von
dem Artzt Martern vnd Quälen lassen/ Er ist an-
einander so vnwillig/ das jhn ein Fliege an der
Wandt möchte jrren.

Man findet wol Alte Leuth/ die fast andern
über fünff oder sechß Wort nicht reden können/ die
Augen gehen jhnen über/ vnd pflegen/ wie die Kin-
der/ biß ans Ende zu Weinen.

Das Essen vnd Trincken schmecket nimmer
gut/ wir müssen die Speiß einnöthigen/ haben ey-
tel Vnlust von vns selber/ vnnd ist kein Glied am
Leib/ das vns belustiget/ wir haben an vns selber
den höchsten Mißfallen.

Wann Er dann seiner Seelen verbesserung
weiß/ solte er nicht gerne dieselbe in die Handt deß
HERRN geben?

Darinnen gehets jhr besser/ als die Schrifft
saget/ Apocal. am 7. **Diese sinds/ die kom̃en
sind auß grosser Trübsal/ vnd haben jhre
Kleyder gewaschen/ vñ sie hell gemacht/
im Blut deß Lambs/ darumb seyn sie
vor dem Stuel Gottes/ vnd dienen jhm
Tag vnnd Nacht in seinem Tempel.**
Vnnd der auff dem Stuel sitzet/ wird über jhnen

wohnen/ Sie wird nimmer Hungern oder Dür-
sten/ Es wird auff sie nicht fallen eine Sonne/ oder
jrgendt eine Hitze: **Denn das Lamb mitten
im Thron/ wird sie wayden vnd layten
zu den lebendigen Wasserbächen/ Vnd
Gott wird abwischen von jhren Augen
alle Thränen.**

Vnd Apocal. 21. **Ich hörete eine grosse
stimme/ von dem Stuel (Gottes) die
sprach: Sihe da/ eine Hütten Gottes bey
den Menschen/ vnnd Er wird bey jhnen
wohnen/ Sie werden sein Volck seyn/
vnd er selber Gott mit jhnen ꝛc.** vers. 4. **Vñ
der Todt wird nicht mehr seyn/ noch leid/
noch geschrey/ noch schmertzẽ wird mehr
sein: Denn das Erste (leid) ist ver-
gangen.**

Es wird dort kein Teuffel seyn/ kein Sünde/
kein böse Zeitung/ kein Schmertze/ kein Zorn Got-
tes/ kein schrecken/ kein Angst/ kein Todt/ kein Ver-
folgung: Sondern Fried/ Segen/ vnd ewige Er-
quickung.

Sie sehen GOtt den Vatter/ so sie Erschaf-

sen / den Sohn / so sie Erlöset / den H. Geist / so sie geheiliget / in das Hertz hinein: Sie schweben mit den Engeln / sie ergetzen sich mit den Altvättern / Propheten vnd Aposteln / Kommen zu jhren seelig Abgeschiedenen Ehegatten / Weib vnnd Kindern / Freunden / vnnd lieben bekandten / Sie erfrewen sich / vnd singen mit Cherubin vnd Seraphin ohne vnterlaß: **Heilig / Heilig / Heilig ist Gott der HErre Zebaoth / sein Ehr die gantze Welt erfüllet hat.**

Wie 1. Corinth. 2. **Es hats kein Auge gesehen / kein Ohr hats gehöret / vnd ist in keines Menschen Hertz kommen / was Gott bereitet hat / denen so jhn lieben.**

Das ist die Erste Vrsach: Warumb Gottsförchtige / Verständige / Erfahrne Christen diesen Text lieb gehabt / jhn offt betrachtet / vnnd zu jhren Leichpredigen erlesen haben. Sie haben in die ferne gesehen / wie die Gottlose Welt mit jhrer erdichten Klugheit / die arme einfältige Christen betriegen / vnd sie Irr machen.

Dann etliche Widertäuffer / haben die Leuth bethöret: Wann sie sterben / so fahre die Seele an ein besonder Ort / vnnd Schlaffe biß der Jüngste Tag kompt.

Die Papisten haben jhre Leut beredet: Sie fahren ein weyle in das Fegfewer / kömen deß nechsten Tags wider / vnd haben jhre Klag in jhren bekandten Häussern / biß man sie auß dem Fegfewer errette.

Etliche Philosophi sagten: Sie fahren auß / vnd wann sie der Welt vergessen / kämen sie wider in andere Leiber / werden geboren / vnd lebten wider auff Erden / biß sie noch einmal Alt werden / der Leib wider stürbe / vnnd die Seel außführe. Sie bekommen auch besondere Empter / Standt / Geschlecht / vnd besondere Namen.

Zum Andern: Wolten sie durch jhre Andacht vnsern Leuten zu gemüth führen / was Vngöttliche Reden sie bißweilen von jhren Seelen haben / dieselbe dem Teuffel verfluchen / vmb geringster vrsach / verpfändten vnnd wündtschen / daß sie Gott straffen solte / von jhrer Seelen vnd Seeligkeit soll weichen / Bedencken also nicht jhrer Armen Seelen / vnd sterben / vnd seynd vnachtsam in jhren Sünden.

Wer nun seine Seele nicht also verwahret / daß sie gewiß in Gottes Hand komme / der höre Anselm reden / wie es am Jüngsten gericht mit Leib vnd Seel werde hergehen: Wann ich in meinen Sünden werde gestorben seyn / vnd solle am

Jüngsten Tag für Gottes Gericht stehen müssen/ so kan ich meinen sachen selber nimmer Rath schaffen/ ist auch mit anderer hülffe vergebens. Ich werde mich aber nach hülffe vmbsehen.

Wende ich meine Augen zur Rechten / da wird Moses stehen/ mit dem Register seiner Zwey Gesetz Tafeln/ vnd auffgeschrieben haben/ was ich wider das Erste/ Andere/ Dritte/ vnnd alle Gebot Gottes/ habe gesündiget/ Viel tausendt Puncten werden darinnen seyn/ alle deß Ewigen Verdamnuß würdig/ welche ich niemahls vor Sünden gehalten habe.

Sehe ich zur Lincken / da wird der leydige Teuffel seyn/ alle Ort/ gelegenheit/ stund vnd Tag haben auffgezeichnet/ Wo/ wann/ vnd mit was gelegenheit ich hab gesündiget/ vnd GOtt/ als einen gerechten Richter/ seiner Gerechtigkeit erinnern/ vnd Zetter über mein Leib vnd Seel schreyen.

Sehe ich in mich/ wird das Gewissen wie ein siedheiß Wasser auffwallen/ vnd sich aller Anklag schuldig wissen.

Ich werde meine Augen inn Himmel wenden/ vnd sagen: Ach Gott/ wie du zuvor bist deinem Volck gnädig gewesen/ so laß doch deine Barmhertzigkeit nur dißmal mir widerfahren: Aber er wird als ein Richter im endlichen Zorn sein stab inn beeden

den Händen gefasset/ vnnd über mich gebrochen haben.

Vmb mich aber kan ich noch in die Welt entrinnen: Ach nein/ die wird/ mit Sonn vnd Mond/ Sternen/ Lufft vnd Wasser in hauffen gefallen/ vnd vergangen seyn: Wann ich dann nicht neben mir/ nicht über mir/ nicht vor mir/ nicht hinder mir/ nicht in mir bleiben kan/ Wo werde ich hinauß müssen? Nirgends/ als vnter mir/ da hat die Hölle ihren Rachen auffgesperret/ Ergreifft mich der Peinliche Anwaldt/ der Teuffel/ vnnd bringt mich mit Leib vnd Seel in die Hölle.

Diß betrachten nicht alle/ darumb heisset es nicht von allen: **Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand:** Sondern/ Psalm. 49. **Sie ligen in der Hölle/ wie Schafe/ der Todt naget sie/ inn der Hölle müssen sie bleiben.**

II. §. Für den Vnverständigen werden sie angesehen/ als stürben sie/ vnd jhr Abschied wird vor ein Pein gerechnet.

Es nennet hie der Text Zweyerley Leut Vnverständige.

1. Die

1. Die im Wort Gottes keinen rechten Verstandt haben/ die wissen nicht/ das Gott dem Menschen selbsten eine Lebendige Seel eingeblasen habe/ daß dieselbe bleiben müsse/ wann schon der Leib erfaulet.

Sie verstehen vnd betrachten nicht/ daß Gott deß Menschen wegen ein Mensch worden sey/ vnd das es Jhn sein Blut gekostet / nur das deß Menschen Seel / so zuvor im Paradeiß Gottes Ebenbildt getragen / köndte wider in Gottes Handen kommen / vnd nicht dürffte ewige Pein leyden.

Sie verstehen nicht/ daß die Gerechten Seelen sollen den Engeln gleich werden / welche ewiglich nicht vergehen.

Sie wissen nicht/ daß der Erstlinge Christus ist von den Todten aufferstanden / vnd daß darumb/ das auch vnsere Seelen im Himmel deß Leibes warten/ biß er von den Todten aufferstehe/ vnd mit der Seelen sich widerumb vereinige.

Sie wissen nicht / daß der Ehre Gottes das meiste daran gelegen ist/ daß Er die Seele von dem Leib abgeschieden/ kan erhalten.

Sie wissen nicht das sterben heisset/ die Seele ein zeitlang von dem Leibe aufflösen / biß daß der Jüngste Tag kompt: Sondern halten dafür/ sterben heisse / gantz vergehen / auß etwas nichts werden.

den. Darumb werden die Gerechten von solchen Vnverständigen angesehen/ als stürben sie / Als were von jhrer Seele kein bißlein inn Ewigkeit überig.

Solche Vnverständige Leut solten die Schrifft lesen / so würden sie Verständiger werden / vnd die sachen viel anderst befinden. Dann wann die Seel der Gerechten vergienge / was müsten das sonsten für Geister seyn gewesen / von welchen stehet / Apocal. 6. **Jch sehe vnter dem Altar die Seele deren/ so erwürget waren vmb vmb deß Worts Gottes willen/ vnnd deß Zeugnuß willen/ das sie hatten. Vñ sie (die Seelen) schryen mit grosser stimme: HErr/ du Heiliger vnd Warhafftiger/ wie lang richtest du/ vñ rechest nicht vnser Blut / an denen / die auff Erden wohnen:** Es wurde aber einem Jedwedern ein Weiß Kleyd gegeben/ vnd zu Jhnen gesagt: Daß sie noch eine kleine Zeit Ruheten / biß vollend dazu kämen/ ihre Mittknechte vnd Brüder/ die noch solten/ wie sie/ gerichtet werden.

Sie solten lesen / wolten sie in Göttlichen sachen verständig werden / das von dem Leib stehet /

1\. Corinth. 15. Es wird gesäet verweßlich/ vnd wird auffstehen vnverweßlich: Es wird gesäet in Vnehren/ vnd wird auffstehen in Herzligkeit: Es wird gesäet in schwachheit/ vnnd wirdt auffstehen in Krafft: Es wird gesäet ein Natürlicher Leib/ vnd wird aufferstehen ein Geistlicher Leib.

2\. Saget die Weißheit: Von den vnverständigen werden sie angesehen / als stürben sie.

Vnverständige waren zu Salomonis zeiten nit nur Epicurer / sondern etliche die der Seelen Vnsterbligkeit glaubten: Waren aber neydisch / vnnd hatten Verleumbdische Zungen/ die den Verstorbenen nachzusagen pflegten: Ihr Todt sey für eine Pein gerechnet/ das ist: Der Entleibte sey vngerne an das sterben kommen / Vnd wann je an seiner Seelen etwas Lebendiges sey/ werde es doch ewig gepeiniget.

Vnd ist diß auff die Vbelnachreder/ zu vnsern Zeiten/ zu ziehen: Dann wo kan ein Ehrlich frommer Christ fast leben oder sterben / wie Ehrlich sein

Leben/ so seelig vnd gut sein Abschied auch auß dieser Welt gewesen / deme nicht etwa ein Vnverständiger böser Mensch / etwas böses könne nachreden.

Man suchet die Gebärden der Jugendt hervor/ biß inn das Alter/ decken keine Sünde zu/ entschuldigen nichts / die Menschliche gebrechen müssen bey jhnen verdampt seyn/ verkehret auch wohl das gute/ vnd deutet es auff das ärgste / Vnd kan man dem verstorbenen Cörper kein Leyd mehr anthun / saget man ehe dem Namen etwas böses nach/ Oder will es auch nicht hafften/ gibt man jhme schuld/ Es sey jhme sein Todt ein Pein gewesen/ sey vngern daran kommen/ oder der Seelen gehe es Peinlich / sie seyen im Höllischen Fewer/ vnd werden geplaget.

Dieses wolten vnsere liebe Vorfahren nicht leyden/ sondern machten ein Sprichwort/ das muste auch jhren Kindern bekandt werden: De mortuis nil nisi benè, das ist: Wir sind alle Menschen/ Wilt du was von den Verstorbenen reden / so rede das gute: Wann er einen seeligen Abschied genommen/ so hat jhme Gott das böse verziehen.

Der Verstorbene ist nimmer in der Welt Vrtheil / sondern gehöret Gottes gericht/ der hat sein inwendige beschaffenheit gekandt / Man könne

auch wol einem auß Neyd etwas böses nachreden. Der Text saget: Von den Vnverständigen geschehe solches/ nach ihrem Vnverstandt muß man Gottes Gericht nicht ziehen : Dann Gottes Vrtheil ist viel anders / als der Welt Vrtheil.

Luc. 18. war ein Zölner / solte der gestorben seyn/ alle Phariseer zu Jerusalem hetten seinen Abschied für ein Pein gehalten/ als were er zu dem leydigen Teuffel gefahren: Aber es sahe nicht Jederman/ was er bey seiner Bekehrung heimblich im Tempel thet: GOtt sahe es/ daß er auß Rew auff seine Brust schlug / seine Augen für Forcht nicht auffhebt / vnd spricht: Gott sey mir armen Sünder gnädig. Es möcht die Welt von jhme reden/ was sie wolte/ Er hat das Zeugnuß von Christo / daß er in sein Hauß Gerechtfertiget seyn gangen.

Simon / der Phariseer / hatte Christum zu Gast geladen/ der hatte auch solche böse gedancken von einem Weib/ bey ihrem Leben: Were sie gestorben/ Er hette ihren Abschied für ein Pein gerechnet. Dann also stehet/ Luc. 7. Als Jesus zu Tische saß/ vernam es ein Weib in der Stadt / die war eine Sünderin: Sie kam aber/ vnd brachte ein Glaß mit Salben/ tratt hinzu zu seinen Füssen / vnnd Weinet / fieng an seine Füsse zu Netzen mit Thrä-

nen / vnd mit den Haaren jhres Haupts zu trückenen/ Küsset seine Füsse / vnd salbet sie mit Salben: Das sahe der Phariseer / sprach bey sich selber: Wann dieser ein Prophet were/ so wüste er/ was diß für ein Weib were/ so jhn anrüret/ sie ist eine Sünderin. Das mercket Jesus/ vnd sprach Simon: Jch habe dir was zusagen : Es hat ein Wucherer zween Schuldener / Einer war jhm schuldig fünff hundert groschen/ der Ander fünfftzig. Da sie beede nicht hatten zubezalen / schenckt ers jhn allen beeden. Sag an/ welcher vnter diesen beeden wirdt jhne am meisten lieben. Simon antworte: Jch achte/ dem er am meisten geschenckt hat. Er sprach: Du hast recht gerichtet.

Kompt mit deme überein / wann wir singen:

Ob bey vns ist der Sünden viel/
Bey Gott ist viel mehr gnade:
Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/
Wie groß auch sey der Schade rc.

Jederman in der gantzen Welt / hatte den Schecher am Creutz für keinen Gerechten gehalten / sondern sein Abschied für ein Pein vnd Ver-

derben: Dannoch sagt Christus zu jhme: **Heut wirst du bey mir im Paradeiß seyn.**

So heisset es nun bey GOtt: Wann das Ende gut ist/ so ists alles gut/ Machet man ein gut Ende an sein Leben/ So geldten die vorigen Sünden nichts mehr/ solten derselben auch so viel seyn/ wie deß Sands am Meer.

Wann GOtt besserung vermercket/ will Er auch in diesem Leben nicht nach der Welt mainung verwerffen vnd Vervrtheilen/ wañ sie schon frische That vorbringen köndte/ vnd zum verdammen jhn wolte nöthigen/ stehet Johan. 8. Die Phariseer vnnd Schrifftgelehrten brachten ein Weib zu dem HERRN Christo/ im Ehebruch ergriffen/ stelleten sie in die Mitt/ vnnd sprachen: Meister/ diß Weib ist ergriffen auff frischer That/ im Ehebruch. So hat Moses im Gesetz gebotten/ Man soll solche Steinigen/ Was sagest du darzu? Er bucket sich nieder/ vnd schreib mit dem Finger auff die Erde. Als sie nun anhielten/ jhn zufragen/ Richtet Er sich auff/ vnd sprach zu jhnen: **Wer ohne Sünde ist/ der werffe den ersten Stein auff sie.** Da sie davon giengen/ sagt Er zu dem Weibe: Hat dich Niemand verdammet? Sie saget: Niemand. Da sprach Er: So Verdamme

ich dich auch nicht. Gehe hin/ aber forthin must du nicht mehr sündigen.

Dahin ist auch vnser Ende angesehen: Gott ist gerecht/ vnd ist Barmhertzig gegen die/ so sich auß ernstem gemüth/ für jhrem Ende/ gebessert haben/ vnnd im wahrem Glauben sind abgefahren. Sie haben auch so viel gesündiget/ als sie immer können.

Gerecht gegen die/ so auff gnad haben gesündigt/ vnd ohn wahre Buß gestorben/ wañ sie schon Trew gewesen/ das saget Er/ Ezechiel. am 18. Wo sich der Gottlose bekehret/ von allen seinen Sünden/ die er gethan hat/ vnnd hält alle meine Rechte/ vnnd thut recht vnd wohl/ **So soll Er Leben/ vnd nicht sterben:** Es soll aller sei- Missethat/ die Er begangen hat/ nicht gedacht werden/ **sondern soll Leben vmb der Gerechtigkeit willen/ die er thut.** Vnd wo sich der Gerechte kehret/ von seiner Gerechtigkeit/ vnd thut hernach böses/ vnd lebet nach allen Greweln die ein Gottloser thut/ **Solt der Leben? Ja aller seiner Gerechtigkeit/ die er gethan hat/ soll nicht gedacht werden/ sondern in seiner übertrettung vnnd Sünde/ so er gethan hat/ soll er sterben.**

So

So lasse jhme nun ein Mensch / so mit Sterbensgedancken vmbgehet / diesen Text belieben.

Lasse sich nicht der Menschen Vrtheil bekümmern / was auch böse Mäuler nach seinem Tode Vrtheilen möchten / schoneten sie doch Christi deß HERRN nicht / da Er noch auff Erden gienge / vnd ohne Sünde war.

Wann nur der Sterbende Mensch mit seinem lieben Gott versöhnet ist / so kan jhme der Welt Vrtheil nimmer schaden.

Doch soll keiner zu lang warten / Fromb zu werden / nicht sicher seyn / Sondern bey Zeit / seine Bekehrung vornehmen / Derowegen man allen Stunden nachrechnen / vnd sie zehlen soll / Als Psalm. 39. **Ach HErr / lehre mich doch / daß ein ende mit mir haben muß / vnd mein Leben ein Ziel hat / vnd ich einmahl davon muß ꝛc.**

Mag auch wol nicht auß der acht lassen / was Christus / Marc. am 13. saget: **Sehet zu / Wachet vnd Betet / deñ jhr wisset nicht / weñ es zeit ist.** v. 35. Ihr wisset nicht / wann der Herr deß Hauses kommet / Ob er kompt am Abendt / oder zu Mitternacht / oder vmb den Hanenschrey /

oder deß Morgens / auff das Er nicht schnell komme / vnd finde euch Schlaffendt / **Was ich euch aber sage / das sage ich allen / Wachet.**

III. §. Die Gerechten haben vor den Menschen viel Leydens / Aber Gott prüfet sie / daß sie sein werth sind.

Wir haben einen LeichText / vnnd reden von den Verstorbenen / Betrachten dabey / daß ein Mensch / so sich zu Gott hält / von Vngerechtigkeit der Sünden ablassen will / vnd sich zum Glauben vnd Frombkeit der Gerechten / auß hülffe deß Heiligen Geistes kehret / von der Welt alles Leyden hat / Vnd zwar / der am ersten mit der Welt ist Gottloß gewesen / vnd sich darnach bekehren will / muß viel von denselben leyden / mit welchen er am ersten gesündiget hat.

Wañ der / so jhm Vnkeuschheit vnd Schwelgerey belieben lassen / von dem Vnzüchtigen tollen Viehischen Leben abstehet / vnd Gotts förchtig will werden / wie Wehe thut es dem Teuffel / vnd seinen vorigen besten Gesellen: Allerley hönische Reden / muß er lassen über sich gehen: Wie ist Er nun also Keusch / so eingezogen / so Mässig / Fromb / vnnd Nüchtern ꝛc. Er ist zu einem Heuchler worden / will

den Heiligen die Füß abbeissen: Ich gedencke auch noch wol/ daß Er diß vnd Jenes begienge/ vnnd macht ihme darüber kein schwer Gewissen?

Man wird ihme feind/ vnnd will sich seiner gemeinschafft zu gut achten/ Er sey zu verdrießlich/ wie Sapient. am 2. stehet. Er gibt vor/ daß Er Gott kenne/ vnd rühmet sich Gottes Kind: Straffet/ was wir im Hertzen haben. Er ist vns nicht leydenlich/ auch anzusehen: Denn sein Leben reymet sich nichts mit dem andern/ vnd sein Wesen ist gar ein anders worden.

Er bekompt auch ander Leyden/ Creutz vnnd Anfechtung schickt ihme Gott zu/ biß sein sündiges Fleisch geteubet werde: Aber wann GOtt einen also Züchtiget/ der ist sein Werth.

Vnd der dancke GOtt/ der solches Leydens viel hat/ 1. Petr. 4. Seelig seyd ihr/ wenn ihr geschmähet werdet (über dem Namen Christi) Denn der Geist/ der ein Geist der Herrligkeit/ vnd Gottes ist/ ruhet auff euch/ bey jhnen wirdt er verlästert/ aber bey euch ist er gepreiset.

Von andern Gerechten ins gemein/ müssen sie/ daß sie den Namen Christi führen/ von

andern/ so Christum/ sein Wort vnd Evangelium verleumbden/ noch mehr leyden. Wie man von Augustino erzehlet/ daß Er soll geklagt haben/ die Spötter haben bißweilen den frommen Christen vnter die Augen sagen dürffen: Was habt ihr auff der gantzen Welt mehr/ als ewern elenden Christum? Was habt ihr von dem Evangelio? Wozu köndt ihr sein schmähliche Creutzigung gebrauchen? Ihr halt sehr viel darauff/ wann man euch erlaubet/ von Ihme zu Predigen: So laufft ihr zu/ singet/ leset/ höret/ betet/ vnd haltet das Abendmal: Wann ihr euch lang damit bemühet habt/ so habt ihr am Ende so viel/ als am Ersten: Ohn Lohn müst ihr euch Martern vnd Erwürgen lassen/ Ihr müst von dem Lohn Hunger leyden/ Seyd ihr gar frey/ sicher/ vnd vnangefochten/ so sterbt ihr wie ander Leut/ vnd habt euch weder in dem Natürlichen/ oder angethanen Todt/ dieses Gecreutzigten armen Sünders/ etwas zu trösten.

Christen müssen leyden/ daß der Teuffel ihren Glauben zusetzet. Vielleicht sey es ein vergebenes gedicht/ was man von Christo Prediget. Sie müssen leyden/ daß die Menschen mit ihrer Klugheit sie wollen Irre machen/ im wahren Glauben/ Einer will sie bereden/ sie sollen dem Papst/ der Ander dem Calvino, der Dritte dem Photino,

dem Ario, dem Nestorio vnnd andern/ beyfall geben.

Sie müssen leyden/ daß man wider sie Bücher schreibet/ vnd ihren Glauben verachtet.

Sie müssen leyden/ daß man sie Verfolget/ von Güttern treibet/ Leib vnnd Leben nimbt/ oder versaget.

In Summa: **Der Gerechte muß viel leyden**/ stehet Psalm. 34. 1. Corinth. 4. **Wir leyden Hunger vnd Durst/ vnd sind Nacket/ vnd haben kein gewisse stätte/ vnnd Arbeiten vnd Wircken mit vnsern Händen: Man schildt vns/ so Segenen wir: Man verfolget vns/ so dulde wirs: Man lästert vns/ so flehen wir/ Wir sind stets als ein Fluch der Welt/ vnnd ein Feg-Opffer aller Leut.**

Warumb aber? Betrüben sie doch niemand? Es ist ein andere Vrsach/ Gott hat es beschlossen/ 2. Timoth. 3. **Alle die in Christo Jesu Gottseelig leben wollen/ die müssen verfolgung leyden.** 1. Petr. 4. **Vnd das Gericht**

hat seinen Anfang am Hause deß HErren.

Warumb hats aber GOtt also beschlossen?

Die Erste Vrsach ist diese: Die Naturkündiger schreiben: Ein außgeleschtes Liecht gebe solchen gestanck von sich/ das es die Frucht in MutterLeib könne vmbbringen.

Adam trug das helleuchtende Liecht/ deß Ebenbildes Gottes auff seinem Hertzen/ da es durch die Sünde wurde außgeleschet/ gabe es einen solchen grewlichen gestanck von sich/ auff alle Adams Kinder vnd Nachkommende/ daß sie hetten müssen Zeitliches vnd Ewiges Todts sterben.

Damit der gestancke der Sünden vergehe/ will GOtt Anfechtung/ Leyden vnnd Creutz schicken/ dardurch wird wahre Buß verursachet/ vnd das Liecht deß Erkändtnuß Gottes wider angezündet. Darumb Widerwertigkeit ein Fewer vnd Hitze wird genennet/ 1. Petr. 2. **Ihr lieben/ lasset euch die Hitze/ so euch begegnet/ nicht befrembden/ als widerführe euch etwas seltzams/ sondern Frewet euch/ das jhr mit Christo leydet/ auff das jhr auch**

Frewd vnnd Wonne möcht haben / in
offenbahrung seiner Herrligkeit.

2. Wann ein Mutter sagt: Sie ha-
be das Kind so lieb / daß sie es nicht könne vnd mö-
ge Weinen hören / wölle dem Kindt nicht Wehe
thun / So säubert sie es nicht mit scharffer Lauge :
das ist kein Liebe / sondern das Kind verdirbt dar-
über / vnd muß den bösen Grindt bekommen.

So würden wir im grund verderben / wann
vns GOtt nicht Weinendt machte / vnd gienge im-
mer nach vnserm Willen. Darumb säubert vns
Gott bißweilen / mit dem Creutz vnnd Trübsal rc.

Ein einige Kranckheit kan einen Versoffenen /
Vnzüchtigen / Flucher / Haderer vnnd Palger von
allem diesem Vnrath abhalten / daß er nicht dar-
innen muß verderben / Welches die Epistel an die
Ebreer wol weiß / Cap. 12. Mein Sohn / ach-
te nicht gering die Züchtigung deß HEr-
ren / verzage auch nicht / wenn du von
jhme wirst gestrafft. Denn welchen der
HErr lieb hat / den Züchtiget er. Er steu-
pet aber jeden Sohn / den er auffnimbt /

Vnd so jhr die Züchtigung auffnehmet /
so erbeut sich Gott als Kindern.

3. Wollen die Frommen auch biß-
weilen laß werden : Durch das Creutz zupffet sie
Gott bey dem Ermel / das sie widerkommen / wañ
sie sich nach der Welt zu weit haben vmbgesehen /
Als Hose. am 6. stehet : Ich bin dem Hauß Juda /
wie ein junger Löwe / Ich zerreisse sie / vnd gehe da-
von. Ich will widerumb an meinen Ort gehen /
biß das sie jhre Schuld erkennen / vnnd mein An-
gesicht suchen / wann es jhnen übel gehet / So wer-
den sie mich frűe suchen müssen / vnnd sagen:
Kompt her / wir wollen wider zu dem
HErrn / deñ er hat vns zerrissen / er wird
vns wider haylen. vers. 3. Denn werden
wir acht drauff haben / vnd fleissig seyn /
daß wir den HErrn erkennen.

Es ist nicht zeit / diß Orts / allen Nutzen deß
Creutzes zuerzehlen / es geschicht sonsten in Predig-
ten vnd Büchern.

Vnser Sprüchlein zeucht die Vrsachen an /
in denen Worten: GOtt versuchet sie da-
durch / daß sie sein werth sind.

Was hat aber einer für Privilegia/der Gottes werth ist?

Wer jhnen vnrecht vnd gewaldt thut / den will Gott straffen: Darumb nennet Er sie seinen Augapffel: **Rühret mir nicht an meinen Augapffel.**

Die sein Werth seyn / denen leget Er nicht mehr Creutz auff/ als sie ertragen können.

Sie werden werth seiner Liebe/seiner Barmhertzigkeit/ daß Er jhnen die Sünde verzeyhet.

Werth der Zeitlichen Gütter/ daß Sie deren nicht allein genossen/sondern von dem überigen den Jhrigen etwas Ehrliches hinterlassen können.

Werth deß Schutzes der lieben Engel/ so sie auff jhren Wegen bewahren.

Werth deß Evangelij/ das sie hell vnnd klar Predigen hören/so lang sie gelebt.

Werth deß Friedens / in welchem er sie hat lassen Leben vnd Sterben.

Werth jhrer Kinder / die bey jhren Lebzeiten noch außgefertiget vnd zu Ehren gebracht.

Werth eines guten Namens / daß jhnen die recht Verständige mit Ehren nachsagen / wie sie sich gegen GOTT vnd Menschen gehalten / Vnd manch Ehrlich Mensch / sie nach dem Abscheiden noch zu sich wündschet.

Werth eines guten verständigen Alters.

Werth eines beständigen Glaubens/vnd Vnwandelbarer Hoffnung.

Werth eines seeligen sanfften Endes / als weren sie nur rühig vnd sanfft eingeschlaffen.

Er helt jhre Knochen werth / vnnd bewahret jhre Beine/daß der keines zerbrochen werde.

Werth jhre Seelen / dann die Engel tragen sie in Abrahams Schoß / in das Ewige Leben.

Werth daß jhr Leib vnd Seel wider in Frewden vereiniget werden.

Werth seiner holdseeligen Stimme: **Kompt her jhr gebenedeyten/ Ererbt das Reich/ so euch vnnd allen Außerwehlten ist bereitet.**

Vnd diß erzehlen wir / weiln es alles auff den Verstorbenen / vnd nun seeligen Junckern mit Warheit köndte gezogen werden.

Wir weisen aber den Christlichen Leser / auff nachfolgendes Tractätlein / **Seines Lebens vnd Wandels.**

Wer nun vnsern Spruch / wie er zugebrauchen / vnd ein seeliges Ende von GOTT zuerlangen begehret / der Bete auß Andacht / wie vns Christus gelehret hat / Vatter vnser ꝛc.

E N D E.

Folget /

Folget /

Deß WolEdlen / Gestrengen vnd Vesten /

Hanßen Sigmundts

von Wöllwart / vff Fachssenfeldt / Volsingen / Leinroden vnd Laubach ꝛc. Geburt / Herkommen / Christenthumb / Leben vnd Wandel.

Auß seinen eygenen Schrifften genommen.

 Es

ES ist der weyland wolEdel/ Gestrenge vnd Veste/ Hanß Sigmund von Wöllwart/ etc. Inn diese Welt geboren/ Anno Christi 1546. Von dem WolEdlen/ Gestrengen vnd Vesten/ Sigmundt von Wöllwart/ vff Fachssenfeldt etc. Fürstl: Würtenbergischer Hoff Rath/ zu Stuttgart etc. Vnd der auch WolEdlen/ EhrenThugentsamen Frawen Anna von Wöllwart/ geborne von Hohen Rechberg etc. beeden Christseeliger gedächtnuß.

1546.

Nativitas.

Vnd ist an dem 10. Augusti, am Tag Laurentij, deß standthafften Bekenners Jesu Christi/ Getaufft/ durch das Blut Jesu Christi von Sünden gewaschen/ vnd gereiniget/ vnd ein Burger deß Himelreichs/ durch die schöne Rubric Jesu Christi eingezeichnet/ Auff: vnd Angenommen worden.

Educatio.

Als Er aber hernach erwachssen vnnd zugenommen/ Haben Jhn seine Adeliche Eltern zur Schul gethan/ damit Er auch in Zucht/ Christlichen

chen Thugenden/ im rechten vnnd Alleinseeligmachenden Glauben/ Gottesforcht/ Verstand/ vnd guten Künsten angewiesen würde.

Schola.

Ist Er in seiner blühenden Jugend nach Vlm in die Schul verschickt/ hat daselbst Gottes Wort gerne gehöret/ vnd fleissig gemercket/ vnnd der Vlmischen Prediger mit Rhum vnd Ehren offtmals in seinem hohen Alter/ gedacht/ GOtt hertzlich gedancket/ daß Er Jhme gnad verliehen/ daß er es so wohl mercken vnd behalten können/ Vnd hat also schon damahlen angefangen/ Gottes Wort zu Lieben vnd zu Ehren/ vnd ist Jhme solches hernach in seinem gantzen Leben angehangen/ nach dem Sprichwort: à teneris assuescere multum est, Jung gewohnt/ Alt gethan.

Nicht weniger hat Er auch/ in den Löblichen Künsten/ der Arithmetica vnd Architectur, guten Verstand/ vnd profect bekommen.

Aula.

Daß Er aber auch etwas mehrers in Höflichen Adelichen Sitten vnnd Thugenden begreiffen vnd erlernen möchte/ Hat Er in seinen Jungen Jahren/ Hanssen Christophen von Dirrheim/ F. Würtenbergischen Rittmeister/ Drey Jahr zu Hoff gedienet/ vnd nach

Hoffsart vnd gebrauch / Wehrhafft gemacht worden.

Darnach Ihren Fürstl: G. selber / als ein Hoff Juncker auffgewarthet / vnnd derogestaldt 3. Jahrlang allda verblieben.

Conjugium 1. 1568.

Endlich / hat Er sich auff rath vnd gutachten seiner Adelichen Freundschafft / Anno 1568. Erstesmahls in den H. Ehestandt begeben / vnd Hochzeit gehalten / Mit der WolEdlen / Ehrn Thugentreichen Jungfrawē / Magdalena von Wixenstein etc. seeliger gedächtnuß / So Ihrer Fürstl: Gn: Gemahlin / Cammer Jungfraw gewesen / Vnd haben Ihre Fürstl: Gn: Sie wegen Ihrer beeder Adelichen Wolverhaltens die Hochzeit frey gehalten.

Seynd von GOtt in ihrem Fünffzehen Jährigen Ehestandt mit Zwölff Leibes Erben / Neun Söhn / vnd drey Töchter / gesegnet / darvon noch Zween Söhn / so lang Gott will / im Leben / vnd betrübt zugegen.

Nach dem seeligen Ableiben aber seiner lieben Adelichen Haußfrawen / ist Er ein Jahrlang inn Wittwerstandt verblieben.

Conjugium 2. 1584.

Anno 1584. Hat sich vnser lieber Juncker / seeliger / zum Andernmahl Ehelich Verheyrathet / mit der WolEdlen / Ehrn Thugentsamen Jungfrawen / Eva von Dalheim etc. Vnd mit Ihr im 38. Jährigen Ehestandt / biß hieheto Erzeuget / Zwaintzig Kinder / Zehen Söhne / vnd Zehen Töchter / von denen sind noch im Leben Fünffe / als Drey Söhne / vnd Zwo Töchter / Zwey auch betrübt zugegen.

32. Kinder Vatter.

Hat also durch Gottes reichen Segen / mit seinen Zweyen Adelichen Haußfrawen / Erster vnd Anderer Ehe / Zwey vnd dreyssig Adeliche Leibserben bekommen / Auch gleichermassen mit solchen seinen Zweyen Gemahlin Christlich / Friedlich vnd Wohl gelebt / Die Kinder inn Gottesforcht / zu Christlichen vnd Adelichen Thugenden erzogen / vnd erlebet / daß Sie so wohl am Keyserlichen Cammergericht / auch anderer Fürsten vnd Herrn Höfe / wie auch in dem Kriegßwesen / zu Ansehenlichen Amptern / digniteten vnnd Würden kommen. Dahero Er auch für glückseelig geachtet / daß er grosse Frewd an seinen Kindern erlebet vnd gesehen hat.

Vnd daß wir nur kurtz durch sein gantzes Leben hindurch lauffen.

Gottsförchtigkeit.

Gottsförchtig ist Er gewesen/ Gott stettiges im Hertzen/ Gemüth/ vnd für Augen gehabt/ Ihne hertzlich geliebet/ Ihme mit starckem Glauben vnd Vertrawen festiglich/ biß an sein letztes End angehangen/ vnnd gedultig in dem Creutz sich erzeiget. Insonderheit aber hat er in all seinen Nöthen Gott allein angeruffen.

Die H. Schrifft vnd Bibel/ Alt vnd New Testament/ fleissig vnd Andächtig in die Acht/ oder Zehenmal von fornen an/ durch vnd durch gelesen/ gerne von Gottes Wort geredet / sich darauß getröstet/ seine Sünde erkennet/ vnd Gott vmb gnad vnd Vergebung der Sünd angerufft/ besserung seines Lebens angestellet.

Das Hochwürdige Abendmal / deß Leibs vnd Bluts Jesu Christi/ auff das wenigste Jährlich Zweymal / wie auch jetzt drey Tag/ vor seinem seeligen Ende / Andächtig empfangen.

Die Christlichen Versamblung vnd Kirchen fleissig besucht / Vnd wann Er übel zu Fuß/ oder sonsten Schwach / das Er nicht wol fort kommen können/ darein geritten/ gefahren/ vnnd Letzlich/ wann es ihme müglich gewesen/ darein gekrochen were.

Vnser J. S. hat 3. Kirchē erbawet.

Vnd diß/ als ein besondere That/ seines warhafften Eyfers : So hat er Drey Kirchen

von Grundt auff/ mit eigenem Vnkosten New erbawet / Auch von dem Seinigen/ Zween Pfarrern/ vnd Zween Schulmeistern mildiglich/ Jährlichs Einkommen gemacht/ Hinführo solches auch also verbleiben zu lassen/ Mündtlich gebetten/ Damit die reine Evangelische Lehr/ Augspurgischer Confession auch auff die Nachkommen gebracht/ vnnd erhalten würde/ vor seinem Letzten Ende/ erinnert/ vnnd Schrifftlich verfasset/ wie auffzuweisen/ vnd dann auch durch Gottes gnad gefolget wird.

Gegen seine liebe Kinder/ sie Christlich/ Adenlich zu ernehren vnd lehren/ hat Er jederzeit Vätterliche getrewe Fürsorg getragen / Ihnen mit gutem Exempel fürgangen.

Die Vnterthanen bey Gerechtigkeit beschützet vnd erhalten/ Hergegen Laster/ Vngehorsamb/ Mord/ Vnzucht/ Dieberey/ nach Göttlichem vnd Weltlichem Recht ernstlich gestrafft.

Sich auch ein grossen theil seines Lebens/ also Mässig gehalten/ das sicht nicht allein darüber hoch zuverwundern/ sondern/ das andere viel dergleichen thun möchten/ zu wündtschen.

Wie Mildt vnnd Barmhertzig Er sich gegen den Armen vnd Dürfftigen erzeigt/ vnd den Kran-

ćken hülffliche Hand gebotten/ist nicht allein gnug-
sam bekandt: Sondern auch darauß zu spüren/
daß Er neben dem Wochentlichen Zwyfachen All-
mosen/ bey seiner Begräbnuß/ eine Ansehenliche
Summa Geldt stewer/ den Armen außzutheilen/
langsten gemacht/vnd Newlich verbessert hat/ In
gleichem deß Heiligen Ministerium vnnd Predig-
Ampts nicht vergessen worden.

Wie hoch Er die liebe Warheit/ im Handel
vnnd Wandel/gehalten/wissen die am besten/die
Ihre Gestr: mit Lügen bericht/wie Er affectionirt,
vnd zornig dieselben abgewiesen hat.

Seine Menschliche gebrechen erkandte Er
sehr offt/ Vnd wann etwas/ durch deß laydigen
Satans anregung/ sich begabe/ hat Er Gott fleis-
sig vmb verzeyhung dessen / wie auch vmb Regie-
rung deß H. Geistes/gebetten.

Herrn M. MOLLERI Büchlein/vom Christ-
lichen Leben vnd seeligen Sterben/in die 74. mahl
Andächtig hinauß gelesen / zum Sterben willig
worden/vnd gesagt: Er förchte den Todt nunmehr
nicht/das sey aber sein einiger Wundtsch vnnd bit-
ten (dieweil es der alte Bundt: O Mensch/du
must sterben) daß der gnädige vnd Barmher-
tzige GOtt / Ihne wölle für einen bösen schnellen
Todt behüten/vnd doch auch kein gar langwürige/

Abschew-

Abschewliche Kranckheit zuschicken/ Geduldt ver-
leyhen/vnd/wie es auch geschehen/ nur ein seeliges
Ende beschehren/ Der Jenige/der für vnsere Sün-
de gestorben / vnnd vmb vnser Gerechtigkeit vnnd
Seeligkeit wegen/ aufferstanden/ gen Himmel ge-
fahren / habe Ihme eine stelle in dem Himmel be-
reitet.

Er hat Ihme einen eygenen Catechismum/
auß Herrn D. MARTINI LUTHERI vnd BREN-
TII Schrifften außgezogen/ vnd denselben stettig
in Händen/ vnd für Augen gehabt/ vnd am Ende
desselben/mit seinen Händen vnterschrieben/ Da-
mit anzuzeigen / daß Er die Zeit seines Lebens/
biß an sein Letztes Ende/bey demselben verharren/
vnd nicht anders glauben wolle/ als was D. LU-
THERI Lehr/vnd der Evangelischen vnd Augspur-
gischen Confession gemäß erfunden würde.

ANNO 1600. Hat er viel schöne Trost Sprü-
che/ so es einem Widerwertig gehet/ vnnd in Be-
kümmernuß gesetzt ist/ mit seinen eigenen Händen/
auß dem Alten vnnd Newen Testament/ geschrie-
ben/mit welchen Er sich auch / biß an das Ende
seines Lebens/ im Creutz getröstet vnd auffgerich-
tet hat.

ANNO 1608. Hat er Morgends vnd Abends

P ii Gebet/

Gebet/ nach Anligen vnnd gelegenheit der Noth/ selbsten gemacht/vnd gezeichnet/vnnd geschrieben/ deren auch über die Hundert seyn: Darinnen Er den Schutz der lieben Engel/ GOtt gebetten/ vnd gedancket/seine Kinder vnd Haußfrawen/ demselben inn diesem Leben befohlen: Vmb vergebung der Sünden/vnd dermahl eines/ vmb ein seeliges/ Friedliches vnd sanfftes Ende/auß diesem Leben/ angeruffen.

Sonderlich aber hat Er GOtt gelobet vnnd gedancket/ daß Er Ihme gnad verliehen / Drey Kirchen vnd Schulen / von Grundt herauß zuerbawen/ vnnd darzu getrewe Kirchen Diener vnnd Schulmeister zubestellen / Dergleichen Exempel zu diesen letzten Zeiten gantz vngewöhnlich seyn.

Zu erhaltung Recht vnnd Gerechtigkeit / so viel an jhme gewesen/ Hat er sich sehr eyferig erwiesen/vnd nicht liebers gewündtschet/als das es/mit seinen/vnd allen Vnterthanen/also beschaffen were/ das keiner den andern verfortheylet/ vnnd Vnrecht thete / wider die Andere Taffel der Gebot Gottes.

Da Er Zwey Halßgericht hatte auffrichten lassen/machet Er dieses Gebet darüber:

Allmächtiger Gott / es sey dir Lob / Ehr vnd Preiß gesagt/daß du es mit dem Halßgericht zu Laubach/ auch vor diesem/mit dem zu Fachssenfeld/so Vätterlichen geschicket hast / Vnd bitte dich / vmb deines Sohns Jesu Christi willen/wollest dein Gnad vnnd Barmhertzigkeit verleyhen/das es zu Lob vnd Ehr deines Nahmens/zur straffe der bösen / vnd zu Schutz vnnd schirm der Frommen / angesehen vnd geschehen sey / AMEN.

Für sein Haußhalten hat er täglich also gebetet:

Allmächtiger GOtt / ich bitte dich / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen/ wollest deine Gnad verleyhen vnd geben / daß Ich vnd meine liebe Haußfraw/ Kinder / vnd Vnterthanen/ Ehehalten/ vnnd neben Menschen/ fein Friedlich vnd Christlich mit einander Leben/ vnnd Haußhalten/ vnsere Kinder / Vnterthanen vnd

Ehehalten/ in der Forcht Gottes wol aufferziehen/ vnd erhalten werden/ Amen.

Item:

O Allmächtiger Gott/ es sey dir Lob vnd danck gesagt/ daß du den Meinigen so gute Heyrath/ Dienst vnd Vnterhaltung/ bescheret hast/ vnd bitte dich/ vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen/ wollest forthin alle/ die meinigen/ vnd alle Menschen mit Diensten vnnd Heyrathen noch so Vätterlich erhalten/ vnd jhnen beystehen.

Für einen seeligen Abschied/ auß diesem Leben/ hat Er Gott den HERRN sehnlich vnd hertziglich also gebetten:

EWiger/ Allmächtiger Gott vnnd Vatter/ wann es einesmahls dein Vätterlicher Will seyn würde/ daß du mich von hinnen wilt abfordern/ So bitte ich dich/ vmb deines lie-

ben

ben Sohns Jesu Christi willen/ wollest mir alsdann/ vnd sonsten keine langwürige/ schwere/ abschewliche Kranckheit schicken: Dann ich bin nur Fleisch vnd Blut/ möchte etwan sonsten Vngedultig/ oder Kleinmüthig werden/ Sondern wollest mir deine grosse Gnad vnd Barmhertzigkeit/ vnnd Heiligen Geist verleyhen/ das Ich/ biß an mein Letztes Ende/ möge mit beständigem Glauben/ Liebe/ Hoffnung vnd Gedult verharren/ vnd mich allein deines geliebten Sohns JEsu CHristi Leydens vnd Sterbens trösten.

Allen meinen neben Menschen/ so wider mich gethan/ will Ich gerne/ vnd von Hertzen verzeyhen/ vnd vmb Gottes willen gebetten haben/ daß Sie Mir auch verzeyhen wollen/ Damit wir dorth im Himlischen Leben einander widerumb sehen/ vnnd GOtt Loben vnd Preisen mögen/ Amen.

Anno 1615. Hat Er viel andere schöne Gebet/ vnnd Gesänge für allerley Anligende Noth: Auch Dancksagung/ für die Gnadenreiche Güte Gottes geschrieben/ daß Jhme Gott in seiner Kindheit/ in seiner blühenden Jugendt/ in seinem Alter/ in allem seinen Verrichtungen/ Vätterlich geholffen/ vnd glücklich gedeyen geben/ daß Er Jhn vnd

die

die Seinigen/ auß allen Nöthen geholffen/ Seelige Friedliche Heyrathen/ vnd gehorsame vnnd gesundte Kinder bescheret/ daß Er ihnen/ sonderlich zu der Heiligen Tauff geholffen/ vnd das Hochwürdige Abendmal zum öfftern/ empfahen lassen.

Vnd ihn gebeten/ Er wolle hinführo vollend die Zeit seines Lebens mehr Gnad vnd Barmhertzigkeit verleyhen/ daß Er sich seiner Tauff offt erinnern/ vnd bedencken möge/ was er darinnen zugesagt/ vnd versprochen habe/ also wolle Er ihn auch Vätterlich erhalten/ daß er den wahren Leib/ vnnd das wahre Blut vnsers HERRN Jesu Christi/ zur stärckung seines Glaubens/ besserung deß Lebens/ vnnd innbrünstiger Liebe gegen seinem Nechsten/ öfftermahl möge empfangen/ vnd ewig Seelig werden.

Täglich hat Er Gott vmb hülff vnd beystand also angeruffen:

O Allmächtiger GOtt/ wann wir straucheln vnnd fallen/ wie die lieben Jünger/ welches leyder alle stund vnnd Augenblick geschiehet/ Komme vns baldt zu hülffe/ O HERR/ vnnd sihe vns mit den Augen deiner Vätterlichen mildreichen Gnaden an/ wie Petrum/ vnd daß wir vnser Sünde bitterlich berewen/ Aber doch mit be-

ständigem Glauben vnd Vertrawen/ biß an vnser Ende/ bey dir verharren.

Dergleichen hat Er jhme für seinen grösten Schatz gehalten/ den Jhme der getrewe frombhertzige GOtt verliehen/ daß er auff seinen eigenen Güttern/ das Reine Wort Gottes hören vnd lernen können/ Wie solches widerumb in seinem geschriebenen Gebetbuch klärlich erscheinet/ mit denen Worten:

Allmächtiger GOtt/ wie hast du mir die höchste vnd gröste Gnade erwiesen/ daß man auff meinen Güttern/ die du mir Vätterlich geben hast/ dein Göttlich Wort rein vnd lauter hören/ vnd vnverhindert Predigen darff: Wollest vns auch hinführo in rechtem seeligmachenden Glauben/ an vnsern HErrn Jesum Christum/ biß an vnser Ende erhalten vnnd bewahren: Auff das wir ewig Seelig werden mögen/ Amen.

Seine Beicht / welche Er in Bekandtnuß vnd Erkandtnuß seiner Sünden / Gott dem Allmächtigen / für dem Evangelischen Diener Christi/gesprochen/die hat er selbsten gemacht/vnd lautet also:

ICH armer Elender sündiger Mensch/bekenne Gott/meinem Himlischen Vatter / vnnd meinem HERREN Jesu Christo/ meinem Erlöser vnd Seeligmacher/das ich leyder offt vnd dick gesündigt habe/ wider GOtt meinem HERRN/ mit Vnglauben vnd Mißtrawen/ ihn nicht geliebet/über alle ding/noch meinen Nechsten/als mich selbst/vnd seiner Göttlichen Gebot nie keines recht gehalten/ sondern seinem guten Willen offt widerstrebet.

Ich gibe mich schuldig/ das ich leyder viel gesündiget hab/ mit bösen Gedancken/ Worten vnd Wercken/es sey heimblich/wissentlich/ oder vnwissentlich/Wider seine Göttliche Liebe/vnd wider die Liebe meines Nechsten/ Wie du es Allmächtiger GOtt/an mir armen Sünder erkennest/ vnnd ich armer Sünder es nicht erkennen kan/ daran gibe ich mich aller gäntzlich schuldig / Vnd bitte dich Allmächtiger GOtt/biß gnädig mir armen Sün-

der/ vmb deiner Göttlichen gnad vnnd Barmhertzigkeit willen / Durch Jesum Christum deinen geliebten Sohn/ vnsern Heyland vnd Seeligmacher/ Amen.

Neben solchen Christlichen Gebeten/wie erzehlet/Hat er auch über die 1000. Sprüche/ auß der H. Schrifft/ von den Büchern Mosis an/biß auff die Propheten/ Evangelisten vnd Apostel/durch vnd durch/mit grossem Eyfer/vnnd vnnachläßlichem / vnverdrossenen fleiß zusammen getragen/ vnd geschrieben/ vnd mit besonderm Titul gezeichnet: Auff das er in allen Fällen/welche/ vnd wie sie Jhme zu Handen kämen / sich darnach richten/ Vnd in Anfechtung vnd Creutz/wann es Jhme vonnöthen/ Trösten/ vnnd sich auffrichten köndte.

Verzeichnuß/ wie der Allmachtige Gott die seinigen/wo schon vie Kinder seyn/so wunderlich erhält.

In welchem Schreiben Er erzehlet alle seine Gütter/die er ausser seinem Vätterlichen Erb/durch den Segen vnd die gnade Gottes bekommen/ vnd erlangt hat: Daß er also seine 32. Adeliche Kinder/ wol versorgen/vnd Adelichem Standt nach vnterhalten können.

Dann Er schreibet also: Das heisset: Gott hat es alles wohl gemacht:

Vnd wann Er den Hasen beschehret (ob man Ihn anderst hertzlich darumb bittet) so will er auch den Wasen bescheren.

Vnd weiter:

Ich dancke dir Allmächtiger Gott/ für deine Geistliche vnd Zeitliche Wolthaten: O Ewiger Gott/ wie kan ich alles erzehlen/ vnd ermessen/ in meiner schwachheit/ was du für grosse ding an mir/ vnd an den meinigen gethan/ vnd erwiesen hast/ Vatter/ Sohn vnnd Heiligen Geist/ sey Lob vnnd Danck gesagt in alle Ewigkeit/ Amen.

Geschehen zu Fachssenfeldt/ am 5. Tage Martij, Anno 1622.

Biß hieher seine Wort.

Dieser Gebet hat er sehr viel gemachet/ vnd mit eygenen Handen geschrieben/ wollen nur noch Drey hieher setzen.

GOtt saget zu Hißkia/ dem Könige/ Esaiæ am 38.

Mache dein Testament/ denn du must sterben etc.

Derowegen mir nichts höhers vnd angelegeners/ als an meiner Seel/ welches mein Edelst vnd bestes Kleinot ist: So verschaffe ich dieselbige/ nach der Lehr S. Petri/ vnnd stelle sie deme wider zu/ der sie mir gegeben hat: Nemlich/ Gott Vatter/ Sohn/ vnd Heiligen Geist/ Vnd sage mit dem lieben David: HErr/ in deine Hände/ befehle ich meinen Geist/ Du hast mich erlöset/ du getrewer Gott. Bin auch der vngezweiffelter Zuversicht/ der Allmächtige Gott/ werde vmb seines Sohns Jesu Christi/ meines Erlösers vnd Seeligmachers willen/ Sie mit allen gnaden annehmen/ in seine Allmächtige Hand ergreiffen/ vnd mich mit seiner gnade erhalten/ daß mich kein Quael rüren/ noch Jemands auß seiner Hand reissen solle.

Vnd wiewol ich leyder mich meiner vielfaltigen schweren Sünden/ erinnere/ vnnd

aber mein Glaub wider alle Anfechtung gestärcket
werde: So ist mein bitte / an Euch Herr Pfarrer /
als ein Diener der Evangelischen Kirchen / nach
deme Christus sein Heilig Wort vnd Sacramen-
ten/ vns zu Trost/ vnd stärckung vnsers Glaubens/
auß gnaden zugebrauchen / befohlen hat: Ihr
wollet / nach angehörter meiner Beicht / Glauben
vnd Leben/ mich auß Gottes Wort trösten/ vnd die
H. Absolution/ in dem Namen vnsers HERRN
Jesu Christi / mir verkündigen/ vnnd darauff die
Gnadenreiche / gewisse Warzeichen meiner Erlö-
sung/ Nemlich den wahren Leib/ vnnd das wahre
Blut / vnsers HERRN Jesu Christi / in seinem
Hochwürdigen Abendmal / widerfahren vnd em-
pfahen lassen.

Vnd erkenne mich hiemit/ für Gott
dem Allmächtigen/ vnd Euch/ von grundt meines
Hertzens/ das Ich leyder ein Armer grosser Sün-
der / von meiner Geburt an / biß auff diese gegen-
wertige Zeit / bin / wie es dir lieber GOtt wohl be-
kandt/ vnd Ich es leyder so vollkommenlichen nicht
erkennen kan/ vnd weiß/ daß ich darmit Gott den
Allmächtigen vielfältig erzörnet habe/ vnd nicht al-
lein die Zeitliche/ sondern auch die Ewige Straffe/
nach Gottes gestrengen Gericht/ verschuldet habe.

Aber

Aber es rewen mich solche meine
vielfältige grosse Sünden/ vnd seynd mir von Her-
tzen leyd/ vnd bitte den Ewigen Gott / von gantzen
Hertzen / daß Er mir alle meine vielfältige Sün-
den/ auß lauter Gnaden vnd Barmhertzigkeit/ ver-
zeyhen/ Vnd wie sich ein Vatter über sei-
ne Kinder erbarmet: Also wolle er sich
auch über mich erbarmen / vnnd wolle zur
Bezahlung aller meiner Sünden annehmen/ den
thewren vollkommenen gehorsamb / deß bittern
Leydens vnd Sterbens / Jesu Christi / seines ge-
liebten Sohns: Dargegen will Ich auch allen
Menschen/ so mir jemals leyds gethan haben/ von
grundt meines Hertzen/ verzeyhen vnnd vergeben /
Darauff alle Menschen die Verzeyhung der Sün-
den bekommen/ die an Ihn glauben.

Dann Er ist das Lamb Gottes/ so
der gantzen Welt Sünde trägt/ So ist
er auch die versöhnung / für der gantzen
Welt Sünde: Wölle mir deßwegen der liebe
GOtt gnädig vnd Barmhertzig seyn / vnd mir al-
le meine Sünden/ allein auß gnaden/ ohne einigen
Verdienst/ verzeyhen vnd vergeben / Wie Er mir
dann/ inn meiner Heiligen Tauff versprochen/ daß

Er

Er daran nicht mehr gedencken wolle: Auff diesen
Bundt tröste ich mich / auff Gottes gnade vnnd
Barmhertzigkeit verlasse ich mich / vnd das thew-
re Verdienst Jesu Christi tröste vnd bewahre mich/
zu dem Ewigen Leben/ Amen.

Damit ich aber in solchem meinem
Glauben möge gestärcket werden: So bitte ich
Euch/ Herr Pfarrer / vmb die Tröstliche Absolu-
tion/ vnd mir alsdann/ das Hochwürdige/ Heilige
Abendmal/ vnsers HERRN Jesu Christi/ Leib
vnd Blut/ zu empfahen/ raichen: Darauff will
ich mich gantz vnd gar in Gottes willen gehorsam-
lich ergeben/ vnnd seine Vätterliche Heimbsuchen/
vnd mein Schmertzen gedultiglichen / mit seiner
hülffe/ tragen vnd überwinden/ vnd in dem HErrn
Leben vnd Sterben/ vnd die hohe Dreyfaltigkeit
Gottes / dann von Angesicht zu Angesicht an-
schawen/ vnd sie Loben vnd Preisen/ immer vnnd
ewiglichen/ Amen/ Amen/ Amen.

Ich weiß/ vnd bin gewiß/ daß Ich
auff jetzo/ in empfahung deß Heiligen Abendmals
Jesu Christi einen gnädigen GOtt habe/ vnnd des-
sen durch sein Wort vnd Sacramenten / gnugsam
vergewissert vnd versichert bin/ Darauff will Ich
mit dem lieben David sprechen: Will er mich

lieber länger auff Erden haben/ im Na-
men Gottes / so geschehe es: Wo aber
nicht / so ist doch Christus mein Leben /
vnd Sterben mein gewin / Ihme sey Lob /
Ehr vnd Preiß/ in alle Ewigkeit gesagt/ vnd befeh-
le Ihme meinen Geist/ in seine Vätterliche Hand /
du Hochgelobter GOtt/ Amen/ Amen/ Amen.

In dem Mertzen / Anno 1609.

HErtzliebe Haußfraw/ vnd hertz-
liebe Kinder / Dieweil es nach deß lie-
ben Gottes willen stehet / daß der liebe
getrewe GOtt / mich einesmahls / auß meiner
Bilgerschafft vnd Wahlfahrt/ deß vergänglichen/
Müheseeligen Lebens vnd Jammerthals / zu sich
in die ewig wehrende Frewd vnd Seeligkeit abfor-
dern möchte: So will ich mein Seel vnd Geist dem
lieben getrewen Gott Vattern/ Sohn vnd Heiligen
Geist/ in seine Vätterliche Handt / getrewlich vnd
Kindlich befohlen/ vnnd von Euch/ vnd allen Ab-
wesenden/ den Meinigen/ vnd allen Menschen/ auff
der gantzen Welt/ hiemit Vrlaub genommen/ vnnd

vmb Gottes/ vnd das Jüngste Gericht willen/ gebetten haben/ Sie wollen mir/ was Ich Ihnen jemals zu wider gethan habe/ verzeyhen vnd vergeben/ deßgleichen will ich auch euch/ vnd Allermänniglichen/ vnnd allen Menschen/ auff dem weiten Erdboden/ von grundt meines Hertzens/ alles/ so mir zu wider geschehen/ verzeyhen vnd vergeben.

Vnd dieweil ich euch/ durch Gottes grosse Allmacht vnd Gnade/ biß dahero erzogen vnd erhalten habe/ so dem lieben GOtt billich dar umbzuLoben/ zu Preisen/ vnd zu Dancken ist/ So ist abermals an Euch/ vnnd meine abwesende Kinder/ vmb Gottes/ vnnd das Jüngste Gerichts willen/ meine Vätterliche vnd letzte bitte/ Ihr wollet den Allmächtigen/ Ewigen GOtt für Augen haben/ Ihn förchteu/ vnd fleissig beten/ vnnd Euch vntereinander von Hertzen lieben/ Einig vnd Friedlich leben: Meinem geschriebenen geheiß nachsetzen/ vnd meine Brieff vnd Sigel/ auch meinen Trawen vnd Glauben halten vnd Retten/ vnnd Euch/ mein hertzliebe Haußfrawen/ vnnd meine Junge liebe Vnerzogene Kinder/ vnd meine liebe Vnterthanen/ lassen getrewlich befohlen seyn: Alsdann wird gewißlich der liebe Gott euch nicht allein Zeitlich erhalten/ sondern Euch auch die E-

wige Frewde vnnd Seeligkeit beschehren/ AMEN.

Vnnd dieweil der getrewe liebe GOtt/ ein Vatter aller Wittiben vnd Waysen ist: Also will Ich für Euch nichts mehr sorgen/ Dann ich weiß/ daß Ihr erst den rechten Vatter bekommen/ der nicht allein das wollen/ sondern auch das geben vnd vollbringen in Händen/ vnd allen Wittwen vnd Waysen/ seine Vätterliche Fürsorge/ vnd hülffe/ vielfältig versprochen vnd zugesagt hat.

Vnd dieweil ich jetzo nicht mehr nach dem Zeitlichen vnd Vergänglichen zufragen/ sondern nach dem Ewigen vnnd Himlischen zutrachten habe/ So wollet Ihr mich mit Vergänglichen vnd Zeitlichen sachen vnbekümmert lassen/ vnd dafür mir/ mit Ewern starcken innbrünstigen Gebet zu hülffe kommen/ daß ich auß Gottes gnade/ solche meine Kranckheit/ möge baldt/ mit wahrem glauben/ hertzlichen vertrawen/ gedultt/ vnd Demuth überwinden/ vnd mein liebe Seel/ durch der Schaer der lieben Engelein/ inn Abrahams Schoß/ in das Paradeiß zu allen Gläubigen vnd Außerwehlten Seelen/ inn das Ewige Leben/ zu schawen die Heilige Dreyfaltigkeit Gottes/ füh-

ren vnd gelayten werden/Vnd dann meinen Leib/
Ehrlich zur Erden zubestatten/vnd mir meinen letz-
ten Dienst zuerzeigen / vnnd mich dann/ biß an
Jüngsten Tag allda Ruhen lassen : Alsdann/
am Jüngsten Tag/werden wir einander nicht mehr
verlohren haben/ sondern in alle Ewigkeit GOtt
anschawen / vnnd wir vns vnter einander lieben/
vnd mit allen Engeln vnd Außerwehlten GOTT
Loben vnd Preisen/vnd mit allen Frewden in alle
Ewigkeit einander sehen/vnd beywohnen / Das
verleyhe vns allen der getrewe liebe GOtt / durch
Jesum Christum vnsern Heyland / sampt GOtt
dem H. Geist/Amen/Amen/Amen.

Hanß Sigmundt von
Wöllwart ꝛc.

Almächtiger getrewer lieber GOtt
vnd Vatter / Jch bitte dich / vmb deines ge-
liebten Sohns Jesu Christi willen / Du wöllest
deine Vätterliche gnade vnnd H. Geist verleyhen/
vnd mir an meinem letzten Ende / ein Seeliges/
Christliches / Vernünfftiges vnd gedultiges Ende
verleyhen / daß Jch möge verständiglich meinen
Geist in deine Vätterliche Hände Kindlich vnd ge-

trewlich

trewlich befehlen / Vnd die liebe Engelein meine
Seel alsbalden zu sich nehmen/vnd in Abrahams
Schoß/ in das Paradeiß beglayten vnd führen/
vnd am Jüngsten Tag Seel vnd Leib widerumben
zusammen verfügen/ vnnd die fröliche stimme deß
Sohns Gottes mit frewden hören: Kompt her
ihr gesegneten meines Vatters/ vnd er-
erbet das Reich/so euch mein himlischer
Vatter von Anbegin der Welt bereittet
hat/ Vnd daß nicht allein die Meinigen/ vnd die/
so bey meinem Christlichen Abscheiden seyen/ eine
sonderbahre Frewd darob haben / vnd dir lieben
GOtt darumben hertzlich Lob vnd Dancksagen/
Sondern auch die Jenige/ so von meiner Christli-
chen Hinfahrt vnd Abscheiden hören werden/ sich
darob frewen/vnd den lieben GOtt getrewlich bit-
ten/daß Er Jhnen auch also ein Christliches/ seeli-
ges/vernünfftiges Ende verleyhen vnd geben wöl-
le. Das verleyhe vns allen/ Gott Vatter/Sohn/
vnd Heiliger Geist/ Hochgelobt in Ewigkeit
zu Ewigkeit/ Amen/ Amen/
Amen.

R iii Vnd

Und wann man mich eines mahls in mein Ruhebettlein beglaytet/ So soll man das Gesang/ Wann mein Ständelein vorhande ist/ ꝛc. singen.

Ich weiß die gläubigen Seelen seyn in Gottes Handen/ und keine Quael rüret sie an/ ꝛc. Und das solle der Text meiner Leich Predigt seyn.

Als Er endlich merckete/ daß Jhn Gott von hinnen wolte Abfordern/ Hat Er alle seine Christliche/ Andächtige/ verfassete/ geschriebene Sachen/ in die Cammer für das Bette bringen lassen/ sagende: Daß sein Christliches fürhaben lange hero gewesen/ bey deme wolle Er verbleiben/ und wie Er Ein: unnd Allemahl bey der Reinen Lehr/ Augspurgischer Confession, gelebt unnd gewesen/ darbey wölle Er noch Leben und Sterben/ und bitte Gott/ Er wölle Jhn unnd die Seinigen darbey/ biß an das Ende erhalten: Und durch das Creutz und Todt Jesu Christi/ in wahrem beständigem Glauben/ ewig Seelig machen.

Dem Barmhertzigen Gott befehle Er seine Seele/ inn seine Vätterliche Gnaden-Hand.

Ist also die zeit über jmmer schwach und Kranck/ im Gebet Andächtig/ in Hoffnung/ gedult und Glauben steiff und fest verharret: Biß Er Freytags/ den 10. Maij, umb 10. Uhr/ durch Den/ der auch umb selbige Zeit am Creutz gehangen/ Jesum Christum/ unsern HERRN/ von allem übel gefreyet/ unter dem Beten/ Vernünfftig/ Verständig/ Beständig/ Friedlich und Seelig in dem HERRN eingeschlaffen: GOtt verleyhe Jhme am Jüngsten Tag eine fröliche Aufferstehung/ und uns allen auch ein seeliges Ende/ Amen.

E N D E.